

**Hohe Qualität in
Studium und Lehre,
gute Rahmen-
bedingungen des
Studiums**

**QuiS-Tagung 2024
Dokumentation der
virtuellen Posterausstellung**

MEHR ERFAHREN



[quis-hessen.de](https://www.quis-hessen.de)

Gefördert von



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Was ist QuiS?	4
Die 14 Hochschulen im Überblick	5
Tagungsprogramm	6
Abstract Keynote	7
Frankfurt University of Applied Sciences	8
Goethe-Universität Frankfurt am Main	10
Hochschule Darmstadt	12
Hochschule Fulda	14
Hochschule Geisenheim	16
Hochschule RheinMain	18
Justus-Liebig-Universität Gießen	20
Philipps-Universität Marburg	22
Technische Hochschule Mittelhessen	24
Technische Universität Darmstadt	26
Universität Kassel	28
Hochschule für Bildende Künste – Städelschule Frankfurt am Main	30
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	31
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	32
Fuels	34
Focusing	35
Hessen-Technikum	36
LevelUp	37
SaG	38
Talentscouting	43
Impressum	44

Vorwort

Liebe Mitwirkende der QuiS-Tagung 2024,

mit dem QuiS-Programm setzen wir einen besonderen Fokus auf die qualitative Entwicklung von Studium und Lehre. Wir wollen damit die Durchlässigkeit im Bildungssystem erhöhen, Studierenden ein chancengerechtes Studium ermöglichen und sie zu einem erfolgreichen Studienabschluss führen.

Eine Momentaufnahme dieser Arbeit halten Sie mit dem vorliegenden Booklet in den Händen. Mit über 100 Projekten an 14 hessischen Hochschulen unterstützt QuiS etwa die Gestaltung der Übergänge zwischen Schule und Hochschule sowie zwischen beruflicher und akademischer Bildung. Das Programm hilft bei der Studienorientierung, Studieneingangsphase und macht Beratung für Studierende möglich. Vor allem aber reagiert es auf die Bedürfnisse einer zunehmend heterogenen und diversen Studierendenschaft sowie auf die Internationalisierung des Studiums. Für die Projekte stellen wir mehr als 130 Millionen Euro in der Laufzeit des Hessischen Hochschulpakts bereit.

Die QuiS-Tagung bietet Gelegenheit, Projektergebnisse und Erfahrungen vorzustellen, sich von der Umsetzung an anderen Hochschulstandorten anregen zu lassen und durch Austausch und Vernetzung die eigenen Ideen weiterzugeben und von anderen zu lernen. Für dieses Engagement möchte ich Ihnen ganz herzlich danken! Durch Sie als Mitwirkende sind wir den Zielen von QuiS ein ganzes Stück näher gekommen.



Ich wünsche Ihnen einen Tag mit inspirierenden Inhalten, guten Gesprächen und bleibenden Eindrücken.

Ihr

Timon Gremmels

Hessischer Minister für Wissenschaft und
Forschung, Kunst und Kultur

Vorwort

Liebe Teilnehmende der QuiS-Tagung 2024,

die Tagung findet an einem besonderen Ort statt, dem Leitz-Park. Der Park mit seinem Museum und der Leica Welt ist ein Erlebnis- und Inspirationsort für Freunde der Fotografie und ihrer Geschichte. Ein Ort, der die Markenwelt und die Faszination der Leica Fotografie mit allen Facetten erlebbar macht. Hier entstand eine der ersten Miniaturkameras, die sogenannte Ur-Leica, zur Aufzeichnung eines Bewegtbildes. Bewegtbilder, die aus vielen aufeinanderfolgenden Einzelbildern im Auge des Betrachters eine Bewegung erzeugen und etwas in Bewegung setzen. Auch Sie haben im Rahmen des Programms "Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums (QuiS)" als Beteiligte an über 100 Einzel-, Teil- und Verbundprojekten etwas in Bewegung gesetzt.

Sie haben den Fokus immer wieder neu gesetzt und eine Wirkungskraft für alle hessischen Hochschulen entwickelt, die nachhaltig den Bereich Studium und Lehre in Hessen gestaltet. Einen Einblick in das breite Spektrum an Themen und Projekten, beispielsweise von Internationalität und Diversität, über Future Skills und Mental Health bis hin zur Flexibilisierung des Studiums an den hessischen Hochschulen bietet Ihnen das vorliegende Booklet mit der Dokumentation der virtuellen Posterausstellung zur QuiS-Tagung 2024.

Die QuiS-Tagung 2024 ist ein weiterer Schritt, die Erfolge und Fortschritte aller beteiligten Hochschulen für den Bereich Studium und Lehre in den Mittelpunkt zu rücken und somit ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Durch diese gemeinsamen Anstrengungen konnte nicht nur die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Hochschulen gestärkt werden, sondern auch der Austausch von Ideen und Best Practices gefördert werden. Die im QuiS-Förderprogramm angelegte Vernetzung und der Transfer von Projektergebnissen haben einen unschätzbaren Wert für die kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung des Bildungssystems in Hessen. QuiS ist mehr als nur



ein Programm – es ist zur einer Marke geworden, die für Innovation und nachhaltige Qualität in Studium und Lehre in Hessen steht.

Möge diese Tagung dazu beitragen, unsere Visionen zu vereinen und unsere Ziele zu festigen. Ich danke allen Beteiligten herzlich für Ihr Mitwirken und Ihr Engagement. Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin an einem Strang ziehen, um die Qualität in Studium und Lehre nachhaltig zu gestalten und die Herausforderungen von morgen bestmöglich zu bewältigen.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für eine erfolgreiche und inspirierende Tagung,

Ihre

Prof. Dr. Katja Specht | Vizepräsidentin der
Technische Hochschule Mittelhessen |
Projektleitung der QuiS-Servicestelle

Was ist QuiS?

QuiS ist ein Programm der hessischen Landesregierung zur Förderung der Qualität in Lehre und Studium und zur gezielten Lehrentwicklung. Die Lehre an Hochschulen wird aktuell durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst: die Diversität der Studierenden, Veränderungen in Folge der Corona-Pandemie, das Zusammenspiel von analogen und digitalen Lehrangeboten, die Integration von KI sowie die Flexibilisierung des Studiums.

QuiS unterstützt die hessischen Hochschulen, an diesen – aber auch anderen – Themen konzeptionell zu arbeiten, und fördert Pilotmodelle und Umsetzungsschritte. Die Durchlässigkeit im Bildungssystem zu erhöhen, Studierenden ein chancengerechtes Studium zu ermöglichen und sie zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu führen, sind dabei wesentliche Ziele des Programms.

QuiS steht für „Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums“. Das Programm wird über fünf Jahre mit mehr als 130 Mio. Euro aus Mitteln des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ finanziert.

Welche Ziele verfolgt QuiS?

Das Programm QuiS („Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums“)

- fördert Chancengerechtigkeit und Gleichstellung im Studium
- will die Übergänge von Schule zur Hochschule sowie zwischen beruflicher und akademischer Bildung erleichtern
- fördert die Studienorientierung und trägt dazu bei, Studienerfolg zu verbessern
- stärkt die Studieneingangsphase und die Beratung der Studierenden
- trägt zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Flexibilisierung des Studiums bei
- fördert die Internationalisierung des Studiums und die Mobilität der Studierenden
- fokussiert die Qualität der Lehre und unterstützt deren Weiterentwicklung

Wie arbeitet QuiS?

Im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen steigen sowohl die Anforderungen an die Hochschullehre als auch die Chancen, durch gute Lehre und Studienbedingungen zu mehr Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit im Bildungssystem beizutragen.

Um die multiplen Anforderungen und Veränderungen im Hochschulsystem adäquat aufgreifen zu können, setzt QuiS auf einen kooperativen Ansatz, in dem sowohl die 14 hessischen Hochschulen untereinander als auch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur intensiv zusammenarbeiten. Gemeinsam werden aktuelle Entwicklungen und Bedarfe analysiert, um auf dieser Grundlage Förderprogrammen zu gestalten. Neben der Perspektive der Hochschulleitungen und Wissenschaftler*innen fließt auch die der Studierenden und externen Expert*innen in die Entwicklung von Förderprogrammen ein.

Alle Hochschulen in Trägerschaft des Landes Hessen sind an einem oder mehreren QuiS-Förderprogrammen beteiligt.

Die 14 Hochschulen im Überblick:



Frankfurt University of Applied Sciences



Goethe-Universität Frankfurt am Main



Hochschule Darmstadt



Hochschule Fulda



Hochschule für Bildende Künste - Städelschule Frankfurt am Main



Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main



Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main



Hochschule Geisenheim



Hochschule RheinMain



Justus-Liebig-Universität Gießen



Philipps-Universität Marburg



Technische Hochschule Mittelhessen



Technische Universität Darmstadt



Universität Kassel

Tagungsprogramm

Uhrzeit	Thema
ab 9.00 Uhr	Ankommen Registrierung zur Tagung Aufbau Info-Lounge
10.00 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Katja Specht Vize-Präsidentin der Technischen Hochschule Mittelhessen Grußworte Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur Begrüßung Prof. Dr. Claudia Schmeink, Jörg Pulfrich Moderationsteam
10.30 Uhr	Keynote Die Blended University – Auf dem Weg zur Lernarchitektur der Zukunft PD Dr. Malte Persike
11.15 Uhr	Ausgewählte Perspektiven zur Keynote: Studierende, Mitglieder der Hochschulleitung, Hochschuldidaktiker, externe Experten der Kommission Studienerfolg Plenumsdiskussion
12.00 Uhr	Mittagspause/-buffet Vienna House Wetzlar Networking LIVINGroom
13.30 Uhr	Workshop Runde A 4 parallele Workshops
15.00 Uhr	Kaffeepause Networking
15.15 Uhr	Workshop Runde B 4 parallele Workshops
16.45 Uhr	Kaffeepause Networking
17.00 Uhr	Plenumsdiskussion Vorstellung Workshopergebnisse
17.45 Uhr	Abschluss-Show-Vortrag Christoph Rummel
18.15 Uhr	Ende der offiziellen Veranstaltung
18.30 Uhr	Get-Together im Leitz Café (optional)
22.00 Uhr	Ende

Abstract Keynote

Die Blended University – Auf dem Weg zur Lernarchitektur der Zukunft

Die „Blended University“ greift die Prinzipien des Blended Learning auf und zielt auf die Kombination von digitalen und Präsenzelementen in allen Teilbereichen einer Hochschule. Die Blended University nimmt dabei neben dem Lehren, Lernen und Prüfen ebenso die Verwaltung und Governance-Strukturen, die Forschung, die überfachlichen Qualifikationen in den Blick. Der damit verbundene Gestaltungsauftrag an die gesamte Hochschule birgt Chancen wie auch Herausforderungen. Hochschulen mit allen Stakeholdern sind aufgefordert, den Lern- und Begegnungsort Hochschule als Mischung von ortsgebundenen und digitalen Möglichkeiten zu konzipieren – strategisch und operativ. Die Umsetzung der Blended University wirkt entsprechend auf Servicestrukturen, Raumgestaltung, das Rollenverständnis aller Mitarbeitenden, die gemeinsame Arbeit verschiedener Akteure und verändert im Ergebnis maßgeblich die Kultur des gesamten Systems Hochschule. Die Blended University geht also weit über die Dimension der Präsenz- und Online-Lehre hinaus. Begriffe wie die virtuelle Präsenz, die Pluralisierung von Lehr-, Lern- und Prüfungsformaten, interdisziplinäre Curricula, die digitale Praxis vor Ort und die lernförderlichen Erfahrungsräume stehen exemplarisch für diese Transformation.

Der Vortrag diskutiert anhand pointierter Leitfragen, wie die Blended University auf Lehrende, Studierende, Forschende und die Verwaltung Einfluss nimmt. Er thematisiert die Kompetenzprofile, die alle am Prozess Beteiligten befähigen können, am digitalen Wandel der Hochschule teilzuhaben und diesen zu aktiv gestalten. Er wirft aber auch einen kritischen Blick auf Herausforderungen, Ressourcenverteilungen und Personalentwicklungen für diese neue Hochschulkultur. Im Ergebnis formuliert der Vortrag eine zentrale Gelingensbedingung: Für die Realisierung der Blended University braucht es einen strategischen Change-Prozess, der partizipativ mit allen Statusgruppen erarbeitet und umgesetzt wird.



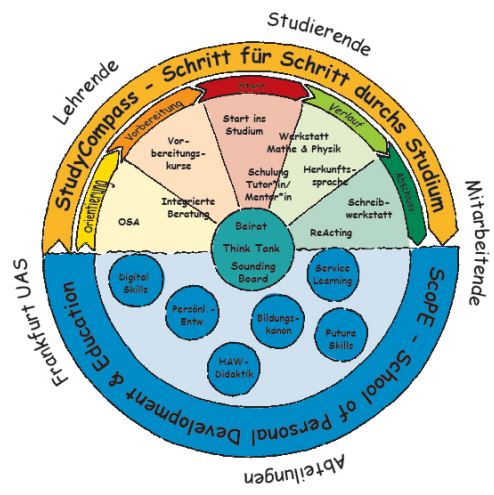
PD Dr. Malte Persike

PD Dr. Malte Persike ist Wissenschaftlicher Leiter des Centers für Lehr- und Lernservices (CLS) der RWTH. Seine Forschungsthemen umfassen die evidenzbasierte Wirkungsforschung im Hochschulwesen sowie Learning Analytics zur Optimierung von Lehr-/Lernprozessen. Er ist Experte für digitales Lehren, Lernen und Prüfen sowie die datengestützte Verbesserung von Lernkontexten. Im Jahr 2012 erhielt er den ars legendi Preis für exzellente Lehre in den Sozialwissenschaften.

smart^{UAS}: STUDIERENDE stärken - TALENTE fördern - VIELFALT nutzen

SCOPE

StudyCompass



Ziele - SCOPE

Ziele - StudyCompass

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitenden (ganzheitlich)
- Schlüsselkompetenzen fördern
- Lehrqualität fördern

- Heterogenität und Diversität adressieren
- Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leisten (Chancengleichheit fördern)
- Fachliche Unterstützung von Studierenden im gesamten Student Life Cycle

Mehrwert - smart^{UAS}

Nachhaltige Einbindung - smart^{UAS}

- Vernetzung und Austausch
- Förderung ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung
- Vermittlung von Schlüsselkompetenzen
- Studienerfolge erhöhen und Studienabbrüche verringern
- Didaktische Ausbildung von Hochschullehrenden fördern

- Einbindung der Einzelmaßnahmen in aktuellen Reorganisationsprozess (Entwicklung eines neuen Teaching & Learning Centers)
- Herausforderung: (Weiter)Finanzierung der Einzelmaßnahmen

www.frankfurt-university.de/scope

www.frankfurt-university.de/studycompass



QuiS Flex an der Frankfurt UAS

Ziel 1: Die Vereinbarkeit von Studium und studentischer Lebenswirklichkeit erhöhen

Wie? Bedarfserhebung durch studentische Fokusgruppen (Mai 2024) und Studierendenbefragung (Dezember 2024) in vier Pilotstudiengängen

Pilotstudiengänge:

- Bauingenieurwesen B.Eng. (FB1)
- Maschinenbau B.Eng. (FB2)
- Internationale Finance B.Sc. (FB3)
- Soziale Arbeit B.A. (FB4)

Ergebnisse QuiS Flex an der Fra-UAS:

Ziel 2: Impulse geben für innovative, online-unterstützte Lehre

Wie? Ist-Analyse der erprobten Lehr-Lern-Konzepte und der Unterstützungsangebote, Lehrendenbefragung hochschulweit Frühjahr 2025.

- Handlungsempfehlungen für
- Studiengangentwicklung
 - Beratung von Studierenden
 - Lehrende (didaktische Konzepte)

Erste Ergebnisse aus den Fokusgruppengesprächen und den Diskussionen in den Pilotstudiengängen

Bauingenieurwesen und Maschinenbau



Workload hoch
Viele reine Lernfächer,
oft Vorlesungen



Prüfungslast hoch
in der Regel Klausuren
in engem Zeitfenster zu schreiben

International Finance und Soziale Arbeit



Workload gemäßigt
Wenige reine Lernfächer,
vielfältige Lehr-Formate



Prüfungslast moderat durch
vielfältige Prüfungsformate
zeitlich entzerrt

Flexibilisierungsstrategien der Studierenden



Wenn nötig und möglich **Selbststudium zu Hause** statt Lehrveranstaltungen in Präsenz



Vereinbarkeit Studium und private Verpflichtungen durch **informelles Teilzeitstudium**

- ⇒ Viele Studierende mit überlangen Studiendauern
- ⇒ Oft späte Prüfungen



Vereinbarkeit Studium und private Verpflichtungen durch **Nutzung der im Studiengang vorhandenen Spielräume**

- ⇒ Die meisten Studierenden schließen ihr Studium in Regelstudienzeit plus 2 Semestern ab

Ansätze zur weiteren Gestaltung der Flexibilisierung in den Pilotstudiengängen



Bauingenieurwesen B.Eng.:
Verbesserung der studiengangspezifischen Informationen für Studierende



Internationale Finance B.Sc.:
Weitere inhaltliche Flexibilisierung durch technisches Wahlpflichtangebot



Maschinenbau B. Eng.:
Empfehlung alternative Modulplanung für informelles Teilzeitstudium zur Nutzung im Beratungskontext



Soziale Arbeit B.A.:
Weiterentwicklung der Online-Angebote flankierend zur Präsenzlehre auf der Lernplattform

QuiS21 an der Goethe-Universität

Adressierte QuiS-Ziele:

- **Durchlässigkeit** im Bildungssystem
- **Heterogenität**, Diversität, Inklusion adressieren und Gleichstellung fördern
- **Internationalisierung** des Studiums und Mobilität fördern
- **Lehrqualität** steigern
- **Studienbedingungen** verbessern
- **Qualitätssicherung** von Studium und Lehre fördern



Mehrwert durch Teilprojekte:

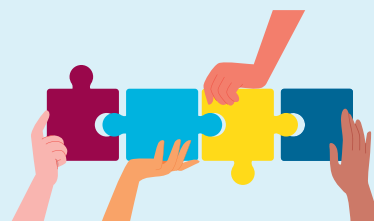
- Steigerung der Studienzufriedenheit und des **Studienerfolgs**
- Beitrag zur **Organisationsentwicklung**
- **Vorantreiben** strategischer Themen in Studium und Lehre
- **Weiterführung** und -entwicklung etablierter Maßnahmen
- **Stärkung** der Vernetzung und **des Dialogs** über Studium und Lehre (in- und extern)
- **Optimierung** von Entwicklungsprozessen über Einbezug der Fachexpertise (bspw. Leitbild Lehre und Studium)
- Ganzheitliche und **multiperspektivische Bearbeitung** von komplexen Herausforderungen (bspw. Internationalisierung)

Nachhaltige Einbindung der Projekte:

- Strukturelle Einbindung
- Ressourcenarme Einsatzmöglichkeit
- Konzeptualisierung und Etablierung ohne zusätzlichen Ressourceneinsatz im Anschluss an die Projektablaufzeit

Herausforderungen:

- Themenspezifisch: Verbesserung der Betreuungsrelation (kapazitätsneutrale Umsetzungmöglichkeit)
- Teils in optimaler Teilprojektversion nicht nachhaltig umsetzbar (Ressourcen)
- Teils politische Hürden (bspw. BAföG)
- Digitalisierung im Hochschulkontext (bspw. Entwicklungsgeschwindigkeit oder Datenschutz)



ELLVIS-Projektseite:
www.uni-frankfurt.de/ellvis



Goethe-Orientierungsstudium:
www.orientierungsstudium.uni-frankfurt.de



GO_FLEX



QuiS_Flex an der Goethe-Universität

Go_Flex Programm

Flexibilisierung an der Goethe-Universität durch:

- Curriculare Flexibilität (zeitlich, inhaltlich, methodisch)
- Ausbau digitaler und hybrider Angebote
- Ausbau von Orientierungs- und Beratungsangeboten
- Informelle Teilzeitmodelle und Entzerrung
- Unterstützung in der vulnerablen Studieneingangsphase
- Förderung von Mobilität und Internationalität

Programmziele

- Erhöhung des Studienerfolgs
- Verringerung der Studienabbruchquote
- Profilentwicklung und Innovation in S & L
- Ausbau von Internationalisierung und Digitalisierung
- Erhöhung der Attraktivität der Universität
- Förderung von individuellen und heterogenen Studienverläufen
- Förderung von entzerrten oder beschleunigten Studienverläufen

Pilotprojekte

Teilzeitmodelle für neuralgische Studienabschnitte;
ergänzend: Fast Track

Fachbereiche

Vernetzung & Entwicklung

Erstellung von Studienverlaufsplänen + Orientierungs-
beratung, Bereitstellung digitaler Lehrformate für
Veranstaltungen (insb. mit hohen Durchfallquoten)

Goethe-Orientierungsstudium & Fachbereiche

Voraussetzungen schaffen & koordinieren

Änderungen Rahmenordnung, Gesamtkoordination
und Vernetzung des Projekts in der Universität

Zentral über Studium Lehre Internationales

Beteiligte Akteure Go_Flex

- Fachbereiche (16 Fachbereiche an der GU, davon 10 Fachbereiche in Go_Flex)
- Goethe-Orientierungsstudium
- Akademie für Bildungsforschung und Lehrkräftebildung (ABL) und Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB)
- Fachzentren (Methodenzentrum Sozialwissenschaften, Zentrum Geisteswissenschaften, Zentrum Naturwissenschaften)
- Zentrale Verwaltung (Gesamtkoordination, Studiengangentwicklung, Studienrecht, Internationalisierung)

Fragen und Herausforderungen (Organisation)

- Gegenläufige Prozesse innerhalb der Hochschule (z.B. TV-H-Tätigkeit Lehramt und Studium)
- Verflechtungen von Studienprogrammen als Grenze der Flexibilisierung
- Auswirkungen auf zahlreiche Regelprozesse in Lehre, Prüfungen etc.
- Hindernisse: Verstetigung über informelle Arbeit und Piloten hinaus

Fragen und Herausforderungen (insgesamt)

- Grenzen von Flexibilisierung angesichts kapazitätsrechtlicher, hochschulstatistischer etc. Aspekte
- Prüfungsrechtliche und strukturelle Hindernisse
- Politische Hürden (BAföG, Krankenkasse etc.)
- Bezug zum neuen Hochschulpakt
- Ambivalenz von Flexibilisierung: Zwischen Entlastung und Überforderung

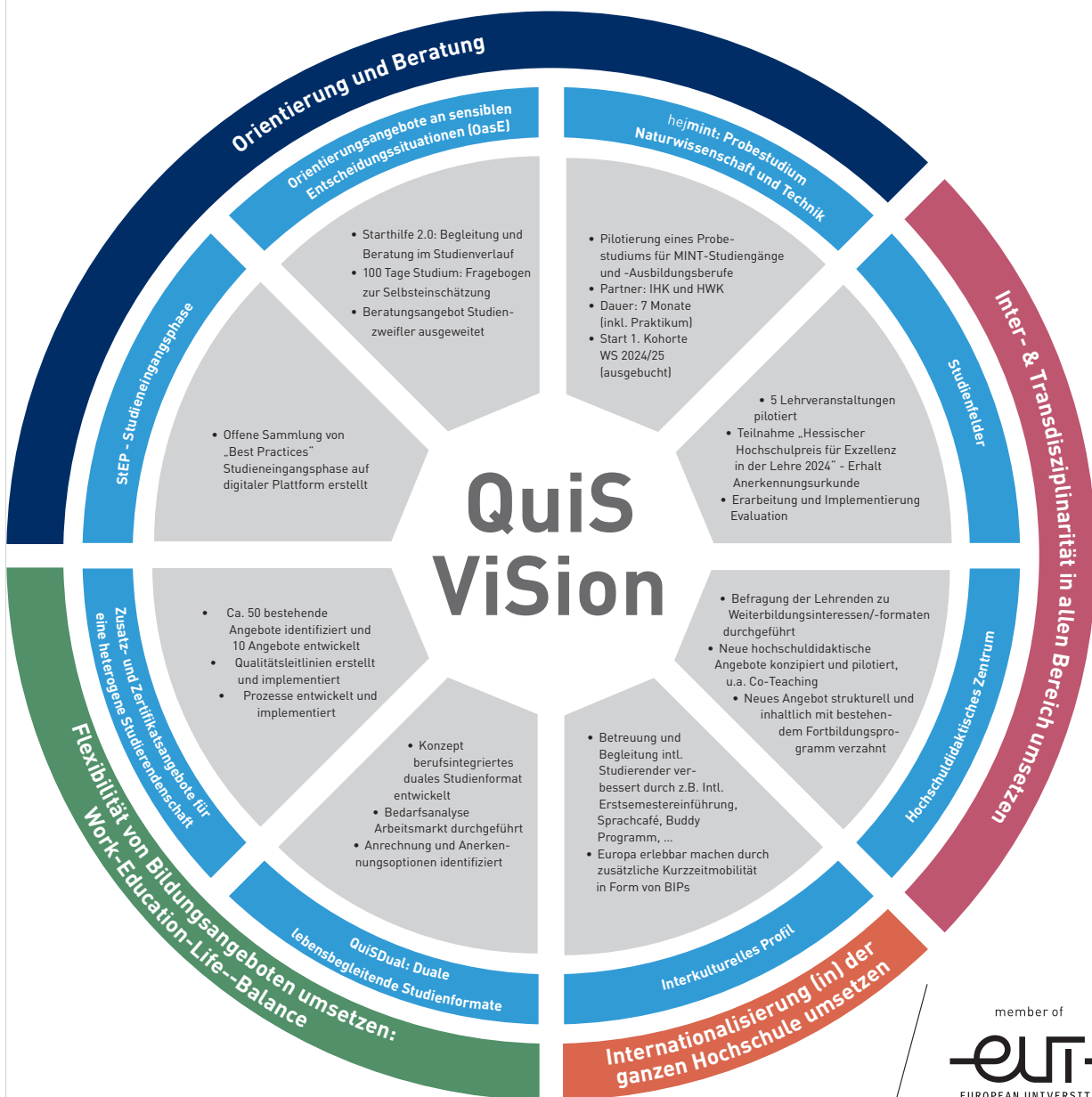
QUIS Qualität in
Studium und Lehre
in Hessen



QuiS ViSion

Vor dem Hintergrund der Megathemen:

DIGITALISIERUNG | MOBILITÄT | NACHHALTIGKEIT



Inhalte

Im Rahmen von Quis Flex entwickelt die Hochschule Darmstadt (h_da) einen geeigneten Grad an Flexibilität innerhalb des Studiums, um den heterogenen Anforderungen der Studierenden an Studium und Lehre möglichst gerecht zu werden.

Zielsetzung

In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachbereichen ist das Ziel, neue, entlang unterschiedlicher Dimensionen (z. B. inhaltlich, methodisch, zeitlich, räumlich) flexible Studiengänge und Studienangebote zu entwickeln, zu erproben, entsprechend zu evaluieren und einzuführen.

Quis_Flex
an der h_da

Nutzen

Flexibilisierung der Studienangebote trägt der heterogenen Studierendenschaft Rechnung und unterstützt die Erschließung neuer Zielgruppen. (WEL - Work-Education-Life-Balance)

Herausforderungen

Flexibilität bedeutet sich den verändernden Bedürfnissen und Bedarfen des einzelnen Individuums immer wieder neu zu stellen. In diesem Zusammenhang geht es darum, Prinzipien der „mass customization“ auf den akademischen Bildungsbereich zu übertragen.

Flexibilität erzeugt zusätzlichen Aufwand bei Studierenden und Lehrenden, dem ein Nutzenversprechen gegenüberstehen muss.

Lessons Learned

Die Flexibilisierung bestehender Studienangebote ist ressourcenintensiv und verlangt in vielerlei Hinsicht ein Umdenken in der Hochschule weg von einer Angebotsorientierung und hin zu einer Kundenorientierung.

Flexibilisierung bedeutet auch in Bezug auf mögliche Angebote flexibel reagieren zu können. Denn letztendlich hängt das Angebot an akademischer Bildung von der Flexibilität der verfügbaren Ressourcen ab.

1. Phase
Analyse von
...

- ... Flexibilitätsbedürfnissen und -bedarfen
- ... Flexibilitätspotenzialen
- ... Zielgruppen und Durchführung von Workshops
- ... rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen
- ... Wechselwirkungen mit anderen Projekten

2. Phase
Entwicklung der
...

- ... Kompetenzprofile
- ... Learning Agreements im Rahmen von EUT+
- ... Möglichkeiten von Anerkennungsverfahren
- ... Studienangebote
- ... Betreuungskonzepte
- ... Servicestelle für Flexibilisierungsvorhaben
- ... Evaluationsvorhaben für Pilotprojekte
- ... Workflows zur Implementierung von flexiblen Maßnahmen
- ... Onlinepräsenz und Akquise von Flexibilisierungsprojekten

3. Phase
Erprobung & Transfer
der
...

- ... Studienmodelle
- ... Betreuungskonzepte
- ... Qualitätssicherung
- ... Anpassung der Studienmodelle
- ... Digitalisierung von Lehrveranstaltungen
- ... Verankerung der Servicestelle auf hochschuleigenen Plattformen
- ... Best Practices

MoBeS

STUDIENERFOLG DURCH DATENGESTÜTZTES
MONITORING UND INDIVIDUELLE BERATUNG

ZIELE

- › Verbesserung des individuellen Studienerfolgs
- › Qualitätsverbesserung von Studienprogrammen und Studiengängen
- › Unterstützende kommunikative Begleitung der einzelnen Studierenden
- › Erforschung des Zusammenhangs von Gesundheit und Leistung im Studium



HERAUSFORDERUNGEN

- › Klärung von Fragen bzgl. des Datenschutzes durch das Justizariat
- › Abstimmung gemeinsamer Indikatoren an der Schnittstelle Fachbereiche und zentrale Einrichtungen
- › Motivation der Studierenden zur Teilnahme am Survey über drei Jahre
- › Erhalt von sowohl subjektiven als auch objektiven Leistungsdaten der Teilnehmenden

NACHHALTIGKEIT

- › Anpassungen von Satzungen zum Datenschutz als Basis für zukünftige Prozesse
- › Gestiegene Beratungsqualität durch Schulungen von Mitarbeitenden im Bereich der Beratung
- › Entwicklung von Weiterbildungsformaten bereichern die Personalentwicklung
- › Basis für ein verstetigtes Gesundheitsmonitoring



QuiS_Flex

Flexibilisierung des Hochschulstudiums

Ziele

Flexibilisierung durch angepasste Studienmodelle und Module unter Rückgriff auf:

- Digitale Lehr-/Lernformate (Blended Learning, Hybride Lehre, Onlinegruppen), auch in Kooperation mit Partnerhochschulen, Ausweitung englischsprachiger Lehre sowie Teilzeitstudium

Dadurch Erschließung weiterer Zielgruppen wie:

- Internationale Studierende - auch diejenigen, die es aufgrund verschiedener Hürden nicht zu Semesterbeginn an die HFD schaffen
- Studierende mit weiteren Verpflichtungen wie Familienverpflichtungen / Erwerbstätigkeit, auch in räumlicher Entfernung

Stärkung studentischer Kompetenzen durch Strukturen und Unterstützung vor Ort

- Vorzu Studienbeginn, aber auch im weiteren Verlauf des Studiums
- Schaffung einer identitätsstiftenden Bindung an die HFD bei gleichzeitiger Flexibilität
- U. a. Förderung im Bereich Digitale Kompetenzen, Future Skills

Somit Verbesserung von Studierbarkeit und Studienerfolg

- Mehr Immatrikulationen, weniger Abbrüche (auch frühe), guter Studienfortschritt
- Identifikation mit dem eigenen Hochschulstudium
- Mehr erfolgreiche Abschlüsse

Fokussierte Dimensionen



Inhaltlich



Zeitlich



Räumlich



Methodisch

Aktuelle Zeitplanung in den Einzelprojekten

SoSe 2024 und WiSe 2024/25

Fortführung der Erprobungsphasen, bei erfolgreichen/Erfolg versprechenden Entwicklungen frühzeitig Planung weiterer Implementierungsschritte (insb. Abstimmung in Gremien und Vorbereitung von Akkreditierungen)

Bis Ende SoSe 2025

Beendigung der Erprobungsphasen, Vorliegen der Erfahrungen und Ergebnisse: Entwickelte oder weiterentwickelte Module/Studienmodelle, Ergebnisse aus Evaluationen und Abstimmungen in Gremien, Erfahrungen der Studierenden und Lehrenden

Bis Jahresende 2025

Einmünden in weitere Implementierungen der erfolgreichen Erprobungen, ggf. Planung der Ausweitung auf weitere Studienprogramme/Bereiche

Über 2025 hinaus

Weiterführung & ggf. weitere Ausweitung der erfolgreichen Erprobungen auf andere Studiengänge

Herausforderungen

Herausforderungen des Hochschulstudiums:

- Bisherige Gestaltung der Studienprogramme wird einigen Gruppen an (potenziellen) Studierenden nicht mehr gerecht:
 - Studierende mit beruflichen oder Familienverpflichtungen, die sie während des Studiums nicht im für ein Vollzeitstudium nötigen Umfang ruhen lassen wollen oder können
 - Internationale Studierende/Studieninteressierte, die aufgrund von Verpflichtungen vor Ort oder organisatorischen Hürden kein Studium an der HFD umsetzen können oder nicht rechtzeitig zu Semesterbeginn an der Hochschule sein können
 - Studierende der HFD, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, aber die Möglichkeiten für ein „klassisches“ Auslandsstudium nicht haben
- Auch und gerade bei hohen digitalen Anteilen des Studiums ist es wichtig, dass eine gute Identifikation mit dem eigenen Studium und der Hochschule erhalten bleibt

Herausforderungen bei den Umsetzungen:

- Freiräume für Gestaltung → Deputatsreduktionen
- Projektziele kontinuierlich vor Augen behalten → Regelmäßige Kommunikation
- Gute und schnelle Ergebnisse → Bewertungen, Evaluationen, frühzeitige Abstimmungen über Implementierungen/Akkreditierungen

Pilotprojekte

- Prof. Dr. Christiansen (**Fachbereich Gesundheitswissenschaften**): Studiengang Management in der Gesundheitsversorgung: MIG – Blended Learning (MIG - BL): Konzipierung und Umsetzung einer neuen Blended-Learning-Variante zu einem bestehenden Studiengang im Rahmen der geregelten Gesundheitsberufe
- Prof. Dr. Zurwehme (**Fachbereich Lebensmitteltechnologie**): Flexibilisierung im Studiengang B.Sc. Food Technology: Gestaltung flexibler digitalisierter Varianten von neun bestehenden Modulen in unterschiedlichen Fachsemestern eines Studiengangs (hybrid, Blended Learning)
- Prof. Dr. Lopp (**Fachbereich Oecotrophologie**): Integrierter Vorkurs: Gestaltung eines Vorkurses zur Stärkung der Kompetenzen Studierender vor Studienantritt (Selbstlernkompetenz, Soziale Kompetenz, MINT-Kompetenz)
- Prof. Dr. Domke, Prof. Dr. Fischer (**Fachbereiche Sozial- und Kulturwissenschaften und Angewandte Informatik**): ZDK – Zertifikat für Digitalisierung und Kommunikation: Konzept und Umsetzung eines Zertifikatsprogramms für Studierende zur Stärkung interdisziplinären Lernens und zur Förderung von Digital Transfer
- Prof. Dr. Domke, Prof. Dr. Fischer (**Fachbereiche Sozial- und Kulturwissenschaften und Angewandte Informatik**): Applied Liberal Arts (ALA): Erarbeitung eines Konzepts (einschließlich Aufbau/Ablauf/struktureller Einbindung) für einen internationalen Applied Liberal Arts Studiengang
- Prof. Dr. Klemm, Prof. Dr. Domke (**Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften**): Collaborative Online Classes, Master-Programm Human Rights Studies: Etablierung einer curricular relevanten hybrid nutzbaren digitalen Umgebung samt Methodenplattform und Umsetzung von Digital Online Classes
- Prof. Dr. Ammer, Prof. Dr. Nazarkiewicz (**Fachbereiche Sozialwesen und Sozial- und Kulturwissenschaften**): Interdisziplinäre Projektwoche: Aufbau und hochschulweite Durchführung einer interdisziplinären Projektwoche samt deren Zertifizierung für die gezielte Entwicklung von Future Skills bei Studierenden
- Prof. Dr. Nazarkiewicz (**Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften**): Research Week: Entwicklung einer gemeinsamen Forschungswoche mit Projekten, Veranstaltungen und Dialog
- Prof. Dr. Pfeffer/Prof. Dr. Ritter (**Fachbereich Sozialwesen**): M.A. Critical Social Work in an International Context: Neuentwicklung eines Studienprogramms samt digital gestützter Ermöglichung internationaler Erfahrungen auch für Studierende, denen ein „klassisches“ Auslandsstudium nicht möglich ist, mit Partnerhochschulen und samt Joint-Abschlussvariante
- Prof. Dr. Konert (**Fachbereich Angewandte Informatik**): Studiengangsvarianten in Teilzeit: Entwicklung geeigneter Teilzeitmodelle im Bachelor-Studium am Fachbereich Angewandte Informatik
- Prof. Dr. Ehls, Prof. Dr. Ozga, Prof. Dr. Knedlik (**Fachbereich Wirtschaft**): Gründungssseminar: Inhaltliche Neukonzeption und Erprobung im Pilotstudiengang Int. BWL, mit dem Ziel der weiteren Öffnung hochschulweit sowie im E³UDRES²-Netzwerk
- Prof. Dr. Ozga, Prof. Dr. Knedlik (**Fachbereich Wirtschaft**): Online-Wahlpflichtmodule in internationalen Studiengängen: Konzeptentwicklung und Durchführung von Online Wahlpflichtmodulen im Masterstudiengang Int. Management mit dem Ziel der Ausweitung auf weitere Studiengänge
- Prof. Dr. Reis, Prof. Dr. Müller, Prof. Dr. Ozga, Prof. Dr. Knedlik (**Fachbereich Wirtschaft**): Onlinegruppe im Studiengang Accounting, Finance, Controlling (AFC): Konzeptentwicklung und Durchführung einer Onlinegruppe im Studiengang mit dem Ziel des regelmäßigen Angebots in künftigen Kohorten

Alle Projekte sind zunächst pilothaft angelegt, so dass in allen Einzelvorhaben Übertragungs- und Ausweitungspotenzial, auch über die Förderdauer bis 2025 hinaus, auf andere Studiengänge und Fachbereiche besteht.

bisherige Key Learnings

- Alle am Lehr-/Lernsetting beteiligten Akteure einbinden
- Vielfalt in interdisziplinärem Umfeld fördern
- Kreative Lösungsansätze ermöglichen
- Ideen vom Ende her denken und dann ausprobieren



Qualitätssicherung von Studium und Lehre

Projekt „Qualitätssicherung von Studium und Lehre. Erhöhung der Studienerfolgsquote, Verbesserung der Studienbedingungen und Förderung der Internationalisierung und Mobilität als Bausteine der Entwicklung zur nachhaltigen Hochschule Neuen Typs.“

TEILPROJEKT 3

Analyse des Masterstudiengangportfolios zur Erhöhung der Studienerfolgsquote



TEILPROJEKT 2

Schaffung und Etablierung von Strukturen und Prozessen zur Qualitätssicherung und für die Studiengangsentwicklung

TEILPROJEKT 1

Förderung der Mobilität und der Internationalization@home



HERAUSFORDERUNGEN

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Stakeholder-Interessen und deren Integration in neue Prozesse und Strukturen
- Bereitschaft und Akzeptanz, die neuen Prozesse mit Leben zu füllen
- Nachhaltige Verankerung der neuen Prozesse nach Auslaufen der QuiS-Förderung (fehlende finanzielle Mittel)



MEHRWERTE

- Intensive Beschäftigung mit tradierten Strukturen und Entwicklung hin zu personenunabhängigen effizienzorientierten Prozessen
- Stärkere hochschulöffentliche Wahrnehmung der Bedeutung von Qualitätsentwicklung und -sicherung in Studium und Lehre
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Studiengangsentwicklung und Hochschuldidaktik
- Verstärkte Nachfragen nach Mobilitätsfenstern, sowohl von Studentinnen und Studenten als auch Dozentinnen und Dozenten

WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN (TEIL)PROJEKTEN

<https://quis-hessen.de/foerderprojekte/>

DR. KAI OLIVER THIELKING

Referent der Vizepräsidentin Lehre
Von-Lade-Str. 1 | D-65366 Geisenheim
T. +49 6722 502 487
KaiOliver.Thielking@hs-gm.de

CoLABorate

Das CoLAB für kollaboratives, flexibles und kompetenzorientiertes Lehren und Lernen

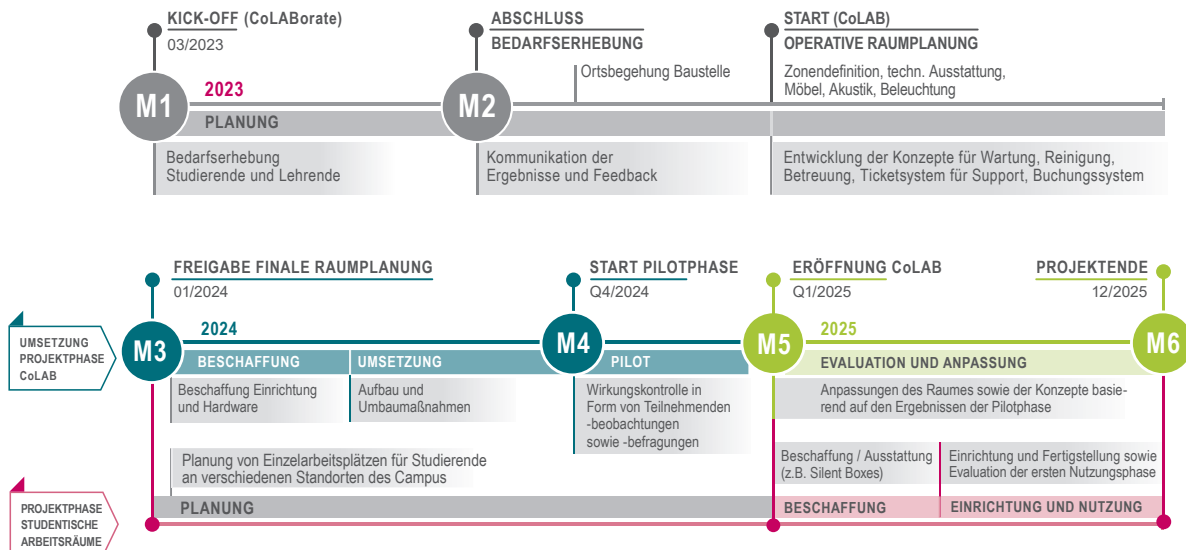
1. ZIELSETZUNG RÄUMLICHE FLEXIBILISIERUNG

- Übertragbarer Pilotraum (CoLAB) für kompetenzorientierte, studienzentrierte Lehre
- Raum-in-Raum Konzept mit Fokus auf Multifunktionalität und Flexibilität
- Dozierende = Lernbegleitende (Shift from Teaching to Learning)

2. MEHRWERTE UND NACHHALTIGKEIT

- Schaffung eines physischen Raums für flexibilisierte Lehre
- Commitment aller Beteiligten durch iterativen und partizipativen Prozess
- Ableitung eines zweiten Projektstrangs, der individuelles, studentisches Arbeiten ermöglicht
- Allgemeine Reflexion über flexible Lehr-/Lernsettings am Standort in Gang gesetzt

3. TIMELINE 2023 - 2025



4. HERAUSFORDERUNGEN

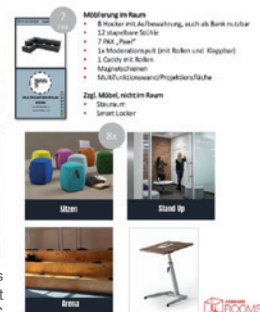
- Partizipation und Einbindung aller Beteiligten
- Ergebnisakzeptanz und Nutzung des CoLAB
- Bereitschaft, veränderte Lehr-/Lernsettings in die eigene Lehre zu integrieren

IDEE RAUMGESTALTUNG

„Arbeiten im Plenum“



Hier ein Beispiel der Raumgestaltung für das Szenarium „Arbeiten im Plenum“, ausgearbeitet in Kooperation mit ASSMANN 4ROOMS



DR. KAI OLIVER THIELKING
Referent der Vizepräsidentin Lehre
Von-Lade-Str. 1 | D-65366 Geisenheim
T. +49 6722 502 487
KaiOliver.Thielking@hs-gm.de

CAROLIN RICHARDT M.A.
Leitung Hochschuldidaktik und eLearning
Von-Lade-Str. 1 | D-65366 Geisenheim
T. +49 6722 502 785
carolin.richardt@hs-gm.de

DETAILS ZUM PROJEKT AUCH UNTER:
<https://quis-hessen.de/foerderprojekte/colaborate>



Ziele

- Unterstützung von Erstsemesterstudierenden beim Ankommen und bei der Orientierung im System Hochschule
- Organisation von bedarfsorientierten Infoveranstaltungen und Schulungen im Verlauf der ersten zwei Semester

Mehrwert

- Beratung und Begleitung auf Augenhöhe durch Peer-Mentor:innen
- Besonderheiten der verschiedenen Fachbereiche wird Rechnung getragen
- flexible Anpassung der Angebote; Mentor:innen sind „am Puls der Zeit“ und können auf aktuelle Bedürfnisse reagieren

Nachhaltigkeit / Herausforderung

- Unterstützungs- und Beratungsbedarf nimmt bei flexiblen Studienmodellen zu und wird nachgefragt
- gleichzeitig ist eine Verstetigung der Finanzierung bislang nicht geklärt



Mentoring



Internationalisierung

Ziele

- Betreuungs- und Unterstützungsstrukturen für internationale Studierende, Wissenschaftler:innen und Mitarbeiter:innen von Partnerorganisationen verbessern
- Entwicklung englischsprachiger Lehrveranstaltungen durch Sprachunterstützung für Lehrende fördern
- Einrichtung eines zielgruppenorientierten englischsprachigen Außenauftritts sowie einer umfassenderen Englischsprachigkeit vor Ort

Mehrwert

- Vorbereitung der Studierenden auf einen globalisierten Arbeitsmarkt
- Förderung des Studienerfolgs internationaler Studierender
- Stärkung der Attraktivität der Hochschule für (internationale) Gastdozierende und Studierende

Nachhaltigkeit / Herausforderung

- Verstetigung der Finanzierung für die dauerhafte Aufrechterhaltung der neu aufgebauten Strukturen

DiVine

Diversität und Vielfalt nachhaltig entwickeln

Ziele

- Ausrüstung von Lehr- und Lernräumen mit Technologien für hybride Lehrveranstaltungen, um die Grundlage für eine zeitlich und räumlich flexiblere Lehre zu schaffen

Mehrwert

- Internationalisation@home wird begünstigt und den Bedürfnissen einer immer diverser werdenden Studierendenschaft wird Rechnung getragen

Nachhaltigkeit / Herausforderung

- Neue Technik erfordert kompetente Einführungen und eine regelmäßige Nutzung
- Finanzieller Rahmen erlaubt Aufrüstung ausgewählter Räume, die aber nicht an allen Standorten zur Verfügung stehen bzw. nicht alle Bedürfnisse befriedigen



Hybride Lehre

Flexible Lernraumarchitektur

Gestaltung erster idealtypischer Räume, insbesondere für hybride Kollaboration

- Räume sind flexibel an Lehr- & Lernsettings und die Bedürfnisse von Studierenden anpassbar
- Es lohnt sich, in Präsenz am Campus zu sein
- Echte hybride Kollaboration ist möglich (von zu Hause, aus dem Job, aus dem/ins Ausland)

Aufbauend auf den Projekten „DiVine“ (QuiS21), „Zukunftsorientierte Lernräume“ (Stifterverband)

FB DCSM
FB Sozialwesen
ITMZ

alle Fachbereiche
LehrLernZentrum
Abt. Studium und Lehre
Abt. Bau
ITMZ

FB A+B
FB ING
FB DCSM
Abt. Studium und Lehre
Abt. Hochschulkommunikation

Interdisziplinärer Marktplatz

Programmierung und Bereitstellung einer digitalen Plattform zur Koordination (fachbereichs)übergreifender Projekte

- Studierende können aus einem breiteren Projektangebot wählen
- Mehr Projekte werden interdisziplinär angeboten

Flex Badge

Entwicklung von Typen „Flex-Studiengang“, die über eine entsprechende Visualisierung (Badge) beworben werden

- Studieninteressierte erkennen direkt mögliche „Flex-Optionen“
- Das Studium ist besser mit anderen Aufgaben (Job, Familie, etc.) vereinbar
- Studierende wählen zwischen verschiedenen Studiengeschwindigkeiten

Future Skills Nuggets

Konzeption und Produktion von digitalen Selbsterneinheiten unterschiedlicher Größe im Themenbereich Future Skills

- Studierende entscheiden, wann und wo sie Nuggets bearbeiten
- Future Skills werden schnell und flexibel in die Curricula integriert
- Das individuelle Kompetenzset Future Skills wird über Microcredentials dokumentiert

alle Fachbereiche
LehrLernZentrum
Abt. Studium und Lehre

Methode

Inhalt

Quis_flex@HSRM

8 Bausteine – 4 Dimensionen

Raum

Zeit

Bachelor@ING

Zusammenfassung von bisher 16 zu 1 Studiengang

- Studierende können das erste Studienjahr zur Orientierung nutzen
- Im gemeinsamen Studienabschnitt werden Module mehrfach angeboten
- Das breitere Wahlangebot über Majors und Minors gibt inhaltliche Freiräume in der individuellen Gestaltung des eigenen Studiums
- Neue Zukunftsthemen sind schneller implementierbar

Aufbauend auf dem in 2022 gestarteten Strategieprozess FB ING

Studienberatung
Abt. Studium und Lehre
Abt. Hochschulkommunikation
ITMZ

FB ING
Abt. Studium und Lehre
LehrLernZentrum
ITMZ

alle Fachbereiche
Abt. Studium und Lehre

KI & Flex

KI-Chatbot zur Beratung rund um alle studentischen Flexibilisierungsanliegen

- Der Chatbot steht zeit- und ortsunabhängig für Beratung zur Verfügung
- Die KI beantwortet Fragen individuell und niedrigschwellig
- Der personell höhere Beratungsaufwand durch Flexibilisierung wird durch KI ressourcenschonend unterstützt

Aufbauend auf dem Projekt „iLEARN“ (Stiftung Innovation in der Hochschullehre)

Flex^{hoch5}

Jährlich auszuscheidende Projektmittel für Flexibilisierungsmaßnahmen für alle Akteur:innen der Hochschule

- Innovative Ideen für Flexibilisierungsmaßnahmen werden schnell umgesetzt
- Experimentieren erhöht die Ideenvielfalt
- Wünsche und Ideen von Studierenden können unbürokratisch gefördert werden

EvaFlex

Erstellung eines Evaluationskonzepts für begleitende Wirkungsforschung

- Es werden Daten und Rückmeldungen zu allen Maßnahmen gesammelt
- Durch die Verknüpfung der Daten im Data Lake können Aussagen zur Wirksamkeit einzelner Maßnahmen getroffen werden
- Entscheidungen über die Fortführung bzw. das Ausrollen von Pilotprojekten finden evidenzbasiert statt

Aufbauend auf dem Projekt „iLEARN“ (Stiftung Innovation in der Hochschullehre)

Abt. Studium und Lehre
ITMZ



Innovationsoffensive Studium & Lehre

- Unterstützung internationaler Studierender
- Internationalisierung der Lehrkräftebildung
- Naturwissenschaftliche Vorkurse
- PETS – Skills Labs
- Schulkontakte und hochschuldidaktische Qualifizierung

PETS-Skills Labs in der Veterinärmedizin

Das PETS-Skills Lab an der JLU Gießen bietet Studierenden der Veterinärmedizin eine praxisnahe Ausbildung in einem modernen Umfeld. Hier können sie an realistischen Modellen und Simulatoren grundlegende tierärztliche Fertigkeiten erlernen und vertiefen. Dieses innovative Ausbildungsangebot fördert den Tierschutz, indem es den Einsatz von Tieren in der Lehre reduziert, und trägt so zur Qualität der praktischen veterinärmedizinischen Ausbildung an der JLU bei.

Naturwissenschaftliche Vorkurse

Die naturwissenschaftlichen Vorkurse an der JLU bieten Studienanfängern eine solide Grundlage für ihr weiteres Studium. Durch intensive Vorbereitung in Fächern wie Mathematik, Physik und Chemie helfen diese Kurse den Studierenden, die oft unterschiedlichen Vorkenntnisse auszugleichen und einen erfolgreichen Start ins Studium zu gewährleisten. Es stellt sich heraus, dass nach der Pandemie auch die Desiderate für die Vorbereitung andere geworden sind, worauf die Kurse regelmäßig angepasst werden.

Unterstützung internationaler Studierender

Durch gezielte Beratungs- und Coaching-Angebote, innovative Workshop-Programme und digitale Plattformen erleichtern wir internationalen Studierenden den akademischen Erfolg und die soziale Integration. Gleichzeitig bereiten wir zukünftige Lehrkräfte mit international ausgerichteten Beratungskonzepten und Vernetzungsinitiativen auf ihre globale Rolle im Bildungssektor vor.

Schulkontakte und hochschuldidaktische Qualifizierung

Dieses Projekt fördert die Vernetzung zwischen Schulen und Hochschulen, indem es gezielte Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte anbietet. Durch die Einführung innovativer didaktischer Formate und die enge Zusammenarbeit mit regionalen Schulen stärken wir die Übergänge von der Schule zur Hochschule und verbessern die didaktische Qualifizierung aller Lehrkräfte.



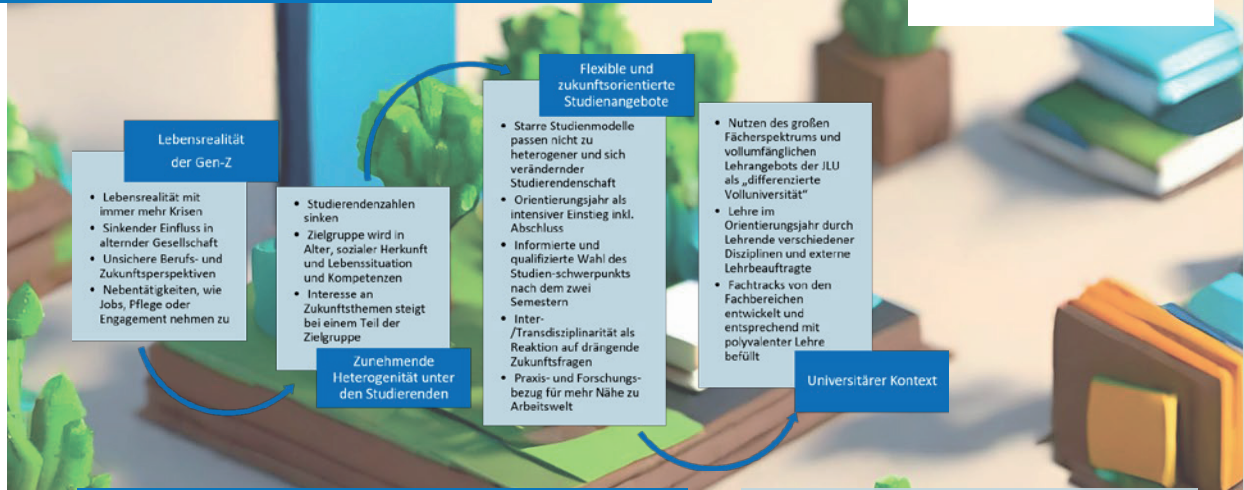
FLEXIBILISIERUNG DES STUDIUMS (QUIS FLEX)

Framework Liberal Arts & Sciences



QUIS-Ziele im Framework Liberal Arts & Sciences

- Die Studienorientierung fördern und dazu beitragen, den Studienerfolg zu verbessern.
- Die Studiengangphase und die Beratung der Studierenden stärken.
- Zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Flexibilisierung des Studiums beitragen.



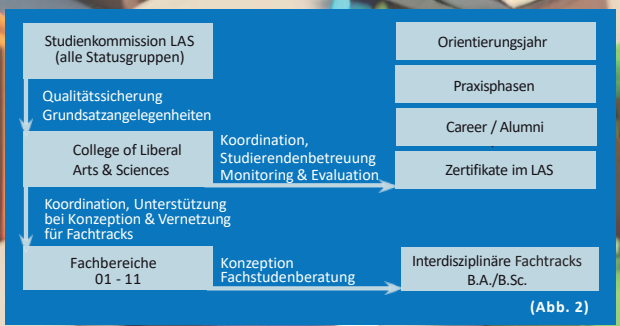
COLLEGE OF LIBERAL ARTS & SCIENCES (CLAS)

KOORDINATION / STUDIENBETREUUNG / ORIENTIERUNGSAJHR / ENTWICKLUNG FLEXIBLER STUDIENKONZEPTE

LIBERAL ARTS & SCIENCES (LAS) Bachelorstudiengang		ZERTIFIKATE IM LAS (in Vorbereitung)
1	Orientierungsjahr Micro Degree (60 CP)	Studieneinstieg und Förderung von Schlüsselkompetenzen
2	Fachtrack Zukunftsthemen, mind. 2 Fachperspektiven, hoher Praxisanteil	Zukunftsthemen
3	Abschluss Bachelor of Arts / Bachelor of Sciences (180 CP)	für alle Studierenden der JLU

(Abb. 1)

- ### ELEMENTE DES FRAMEWORKS LIBERAL ARTS & SCIENCES (Abb. 1)
- Inhaltlich und strukturell flexibilisiertes Studienprogramm Liberal Arts & Sciences
 - Orientierungsjahr mit Micro Degree als Abschluss: interdisziplinäre Grundkompetenzen des Wissenschaftlichen Arbeitens
 - Wahl von Fachtracks (B.A./B.Sc.) im Laufe des zweiten Semesters: Systematische Fokussierung auf Zukunftsthemen
 - Inter-/Transdisziplinarität als Reaktion auf drängende Zukunftsfragen
 - Inhaltliche Flexibilisierung für alle Studierenden der JLU
 - JLU-Studierende können zukünftig während ihres Studiums Zertifikate in den Zukunftsthemen der Liberal Arts & Sciences erwerben.
 - Die Zertifikatslinien starten im Wintersemester 2025/26 als additives Modell.
 - Die Integration wird ab diesem Zeitpunkt systematisch in allen Studiengängen vorangetrieben.



LAS(s) mal Wissen vernetzen!

OUTCOME

An der Studiengangs(weiter-)entwicklung ist ein breites Ensemble an Personen- und Fachgruppen innerhalb der Universität beteiligt. So wurde die Studiengangsidee breit in der Senatskommission Studiengänge diskutiert und die Ausgestaltung der fachlichen Spezialisierungen („Fachtracks“) in Workshops unter aktiver Teilnahme der Kommissionsmitglieder (Lehrende, Studierende, Verwaltung) erarbeitet. Das große Fächerspektrum und vollumfängliche Lehrangebot der JLU als „differenzierte Volluniversität“ werden genutzt, um einen inter- und transdisziplinären Studiengang zu verwirklichen, in dem Studierende auf die breiten gesamtgesellschaftlichen Probleme und Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft vorbereitet werden. Die Inhalte des Orientierungsjahres werden sowohl von Lehrenden verschiedener Disziplinen als auch externen Lehrbeauftragten vermittelt. Die darauf aufbauenden Fachtracks werden von den Fachbereichen entwickelt und entsprechend mit polyvalenter Lehre befüllt.

UMRdivers

Diversität – Orientierung – Studienerfolg

Mit dem Projekt möchte die Philipps-Universität Marburg die Studienbedingungen für eine zunehmend diverse Studierendenschaft mit gezielten, systematischen und umfassenden Maßnahmen der Orientierung nachhaltig optimieren. So sollen Studierende mit ihren unterschiedlichen Bildungsbiographien und Anforderungen auf ihrem Weg von der Schule an die Hochschule, während des Studiums und bis zum erfolgreichen Abschluss des Studiums gefördert und begleitet werden.

DIGITALE STUDIENWAHL

- Neu-Konzeption des Informations-Angebots für Studieninteressierte und Studierende
- Entwicklung von Podcasts
- Mediathek mit multimedialen Studieninformationen

MINTPLUS – MINTSTARTKLAR

- Angebote in der Studieneingangsphase in MINT-Fächern
- Auf- und Ausbau von Lernzentren
- Peer-to-Peer-Sprechstunde und Crashkurse
- Digitales MINT Support-Portal

GYMNASIALE LEHRKRÄFTEBILDUNG: INNOVATIV UND INKLUSIV

- Vorbereitung auf diversitätssensible schulische Praxis
- Interdisziplinäre Lehrformate
- Diversitätssensible Informations- und Beratungsangebote für Studieninteressierte

PLANFORSUCCESS @MARBURG – INTERNATIONALISIERUNG

- Studieneinstiegs-Angebote
- MarMento-Mentoring-Modul
- Interkulturalitätsworkshops für Uni-Mitarbeitende
- Curriculare Verankerung von Angeboten







- Übergreifende Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen einer Wirksamkeitsanalyse
- Verankerung in Studien- und Prüfungsordnungen
- Verstetigung in Form dauerhafter Angebote

MarFlex

Flexible Studierdimensionen ermöglichen

ZIELE

Flexibilisierung der Studierdimensionen für die bessere Passung an die heterogenen Bedarfe der Studierenden

-  Studienbedingungen optimieren
-  Bedarfsgerechtes Studium ermöglichen
-  Individuellen Studien- und Lernweg fördern
-  Bewusstsein für heterogene Studierende schaffen
-  Erkenntnisgewinn und -transfer
-  Studienerfolg fördern

BEISPIELE FÜR MAßNAHMEN IN MARFLEX

Chatbot zur Studienorganisation

Hybride Lehre und digitale Prüfungsformate

Flexible Orientierung vor Studienbeginn

Zeitliche Flexibilisierung der Lehre

Flexible Praxisphase im Lehramt

Selbstlernmodule zum Einstieg ins Studium

NACHHALTIGE VERANKERUNG

- Erweiterung dezentraler Strukturen für niedragschwellige Partizipationsmöglichkeiten
- Kontinuierliche Evaluation und Qualitätssicherung der Maßnahmen
- Verankerung in Prüfungs- und Studienordnungen

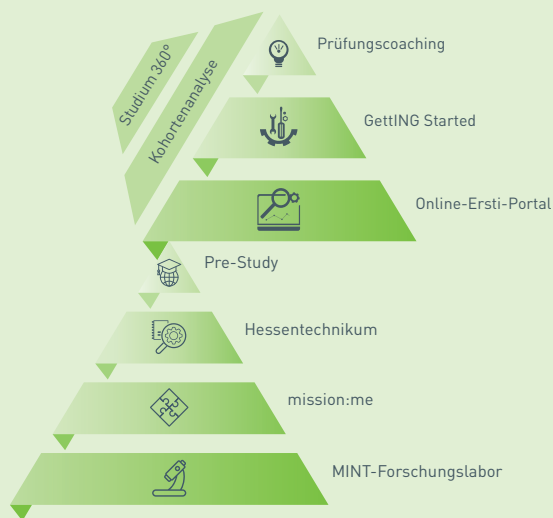
WELCOME&STAY@THM

IDENTIFIKATION, REFLEXION UND PRAXISBEZUG - MOTIVIERT INS ERSTE STUDIENJAHR

Das Projekt Welcome&Stay@THM setzt sich aus 8 Teilprojekten zusammen, die darauf ausgerichtet sind, den Übergang von der Schule zur Hochschule wie auch den Studieneinstieg zu erleichtern. Alle Maßnahmen der Teilprojekte sind auf die strategischen Ziele der THM ausgerichtet und tragen sowohl zur Durchlässigkeit im Bildungssystem als auch zur Erhöhung der Studierfolgsquote bei.

STUDIENERFOLGSQUOTE ERHÖHEN

Studieneinstieg



VISION STUDIENEINSTIEG

Ziel im Studieneinstieg ist es, die Sozialisation an der Hochschule und die Identifikation mit dem Studienfach zu fördern sowie frühzeitige Einblicke in die Praxis zu ermöglichen und Reflexionsprozesse anzuleiten.

VISION ÜBERGANG SCHULE-THM

Ziel im Übergang von Schule zur Hochschule ist es, durch Kooperationen, Praxisprojekte sowie zielgruppengerechte Informationen, den Orientierungs- und Entscheidungsprozess der Studieninteressierten proaktiv zu begleiten.

DURCHLÄSSIGKEIT IM BILDUNGSSYSTEM ERHÖHEN

Übergang Schule-THM

ZIELE

Studieninteressierte werden beim Orientierungs- und Entscheidungsprozess für das passende Studium proaktiv begleitet und die Sozialisation sowie fachliche Anschlussfähigkeit im Studieneinstieg durch diversitätsgerechte Angebote unterstützt.

ÜBERSICHT DER TEILPROJEKTE

Übergang Schule-THM	Qualitätssicherung	Studieneinstieg
Prepare&Start Studienorientierung und -einstieg für internationale Studieninteressierte und Studierende	Project Management Office (PMO) Multi-Projekt- und Schnittstellenmanagement	Online-Ersti-Portal Informationswebseite zum Studieneinstieg
mission.me Spielbasiertes Studienorientierungsprogramm für Schüler*innen	Welcome&Stay@THM	Prüfungscoaching Einzel- und Gruppenangebote in unterschiedlichen Beratungssettings
MINT Forschungslabor MINT-Bildung für Schüler*innen	Kohortenanalyse Begleitforschung zur Studienvariante GettING Started	Studentisches Gesundheitsmanagement Gestaltung eines leistungs- und gesundheitsfördernden Studenumfelds

ZIELE

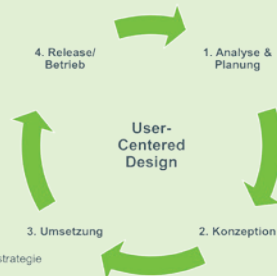
Das Ziel des Projekts ist es, das Studium flexibler zu gestalten und dadurch für definierte Zielgruppen attraktiver zu machen. Die Studienbedingungen sollen verbessert und das Studium individualisiert werden. Dabei soll die Ansprache der Zielgruppen optimiert und die Existenz unterstützender Maßnahmen besser intern und extern kommuniziert werden.



<https://go.thm.de/flexstudy>

METHODIK

- Umsetzung der Maßnahmen
- Optimierungen & ggf. Ergänzung weiterer Maßnahmen
- Evaluation der Maßnahmen & Akzeptanz



- ✓ Zielgruppenrecherche
- ✓ Auswertung vorhandener Befragungen
- ✓ Erstellung von acht Personas

- Optimierung bestehender Maßnahmen & Anpassung an Bedürfnisse der Zielgruppen
- Entwicklung neuer Maßnahmen
- Konzeption einer Kommunikationsstrategie

- ✓ Erhebung, Dokumentation, Validierung & Priorisierung von über 600 Anforderungen
- ✓ Abgleich mit bestehenden Maßnahmen

Zur Erreichung der Projektziele wird mit dem **User-Centered Designansatz** gearbeitet. Die Studierenden stehen mit ihren Eigenschaften, Zielen und Anforderungen im Mittelpunkt dieses iterativen Vorgehens. Die nutzerorientierte Entwicklung erhöht die Beteiligung der Studierenden im Prozess, sodass eine hohe Usability und positive User Experience entsteht, die exakt auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt ist. In der Konzeptionsphase wurden vier User-Story Workshops unter Beteiligung von Studierenden und Mitarbeitenden der zentralen Abteilungen durchgeführt.

ERGEBNISSE

Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote der zentralen Abteilungen sowie der Fachbereiche werden auf der FlexStudy@THM Webseite entsprechend des studentischen Lebenszyklus übersichtlich dargestellt. Auf Fachbereichsebene findet vor allem in den zwei Pilotfachbereichen WI (Wirtschaftsingenieurwesen) und MNI (Mathematik|Naturwissenschaften|Informatik) während der Projektlaufzeit eine stetige Erweiterung der Flexibilisierungsmöglichkeiten statt.



Es wurde eine Kommunikationsstrategie entwickelt, die vier Lebenswirklichkeiten adressiert und Studieninteressierten sowie Studierenden aufzeigt, welche Angebote der THM ein flexibles Studium unterstützen.



mit **Erwerbstätigkeit** studieren



mit **Care-Aufgaben** studieren



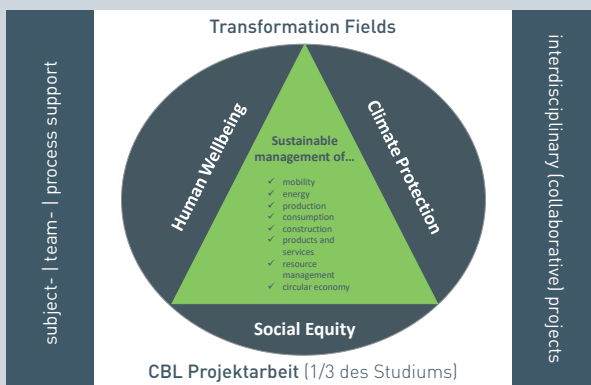
inklusiv und gesund studieren



als **Leistungssportler*in** studieren

Masterstudiengang - Sustainability Transformation in Engineering and Management

Der interdisziplinäre Studiengang (8 Fachbereiche) weist folgende fachliche Säulen auf: Sustainability and Society, (Sustainable) Engineering, (Sustainable) Economy and Management, Transformation and Innovation. Absolvent*innen des Studiengangs sollen auf verschiedenen Ebenen mit den Anforderungen einer nachhaltigen Gesellschaft umgehen können. Als Gestalter*innen des Wandels können sie in Unternehmen, der Politik, NGOs usw. eingesetzt werden.

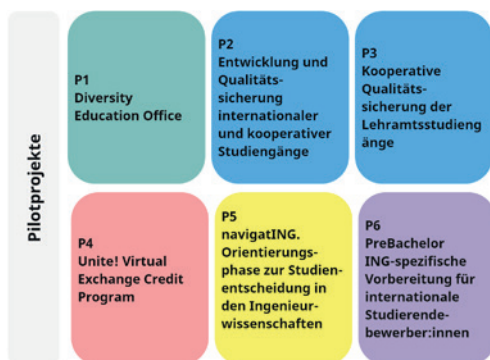


Challenge Based Learning

Studierende werden aktiv in eine relevante und herausfordernde Situation eingebunden, die mit einem Kontext in der realen Welt verbunden ist.

EDuStart – Innovative Pilotprojekte und bewährte Maßnahmen für den Studienerfolg

QuiS21-Einzelvorhaben `Einsteigen – Durchstarten – Abheben: Erfolgreich Studieren an der TU Darmstadt` (EDuStart)



Welchen Mehrwert hat EDuStart an der TU Darmstadt bewirkt?

- Sicherbarkeit von Diversität in Studium und Lehre erhöht
- Umsetzung diversitätsförderlicher Maßnahmen
- Neue Vorbereitungs- und Beratungsinstrumente für ING-Studienanfänger:innen mit deutschen und internationalen Bildungsbiographien
- Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsprozesse (u.a. für internationale und Lehramtsstudiengänge)
- Sicherung wichtiger Beratungs- und Unterstützungsformate für verschiedene Zielgruppen (u.a. Studieninteressierte, Studienanfänger:innen, Geflüchtete)
- Sicherung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen (u.a. tutorielle Lehre, Mathe-Vorkurs, Treffpunkte Mathematik, Studienprojekte)

Dieses Projekt wird durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Laufzeit: 01.10.2021 - 31.12.2025
Förderprogramm: Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums (QuiS)



QUIS Qualität in Studium und Lehre in Hessen

Welche QuiS-Förderziele werden in EDuStart adressiert?

- Diversität und Heterogenität
- Internationalisierung und Mobilität
- Qualitätssicherung von Studium und Lehre
- Übergang zwischen Schule und Hochschule und Stärkung der Studieneingangsphase
- Steigerung der Lehrqualität und Verbesserung der Studienbedingungen

Nachhaltige Einbindung der Projektergebnisse und (mögliche) Herausforderungen

- Übernahme bewährter Konzepte, Instrumente und Erkenntnisse in den Regelbetrieb (z.B. Diversitätsstrategie, Qualitätssicherungsprozesse, Verrechnung CP bei virtuellen Auslandsaufenthalten, Aufgabendatenbanken in der Mathematik)
- Weiterfinanzierung ausgewählter, erfolgreicher erprobter Maßnahmen aus anderen Mitteln (z.B. QSL)
- Beschränkung durch unsicherer Finanzlage



Kontakt:

Dr. Lydia Seibel
Gesamtprojektkoordination QuiS-EDuStart
Dezernat II - Studium und Lehre, Hochschulrecht

Email: edustart@tu-darmstadt.de
Tel. 06151 – 16 27 046



https://www.intern.tu-darmstadt.de/verwaltung/02_10/studienprogramm/quis/projekt_edustart.de.jsp



QuiS_Flex - Flexibel Studieren an der TU Darmstadt

Welche QuiS-Förderziele werden im QuiS_Flex-Projekt adressiert?

- Mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem
- Adressierung von Heterogenität, Diversität und Inklusion
- Verbesserung des Studienerfolgs für Studierende der 1. Generation
- Verbesserung der Studienbedingungen

Welchen Mehrwert hat das QuiS_Flex-Projekt an der TU Darmstadt bewirkt?

- Besseres Verständnis von heterogene Bildungsbiographien und individuelle Studienwege
- Hochschulweite stärkere Sensibilisierung für heterogene Bildungsbiographien und individuelle Studienwege
- Verbesserte Rahmenbedingungen im Teilzeitstudium und Ausweitung der Teilzeitmöglichkeit
- Passgenaue Unterstützungs- und Beratungsangebote für berufstätige Studierende und Studierende mit fachnahen beruflichen Vorerfahrungen
- Neue Denk- und Experimentierräume in der Prüfungsorganisation und hybriden Lehr/Lernkonstellationen

Nachhaltige Einbindung der Projektergebnisse und (mögliche) Herausforderungen

- Übernahme bewährter Konzepte, Instrumente und Erkenntnisse in den Regelbetrieb
- Weiterfinanzierung ausgewählter, erfolgreicher erprobter Maßnahmen aus anderen Mitteln (z.B. QSL)
- Beschränkung durch unsicher Finanzlage

Teilprojektlaufzeiten 2023-2025 (Projektphasen I + II)

TP1:
Analyse der Ursachen von Studienabbruch und Studienabbruch-tendenzen

TP2:
Überarbeitung des Teilzeitkonzepts an der TUDA

TP3:
Bachelor Biologie Flexibilisierungsmöglichkeiten mit abgeschlossener fachnaher Berufsausbildung

TP4:
Teilzeitstudien-gang Lehramt an Gymnasien (unter Berücksichtigung der Bedarfe von Berufserfahrenen/ Berufstätigen)

TP5:
B.Sc. Informatik Studium mit individueller Ausgestaltung des Grundlagenbereiches

Teilprojektlaufzeiten 2024-2025 (Projektphasen II)

TP6:
Prüfung-on-Demand

TP7:
Hybride Lehrkonzepte im Raum

Dieses Projekt wird durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.



Laufzeit: 0.01.2023 - 31.12.2025
Förderprogramm: Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums (QuiS)



Kontakt:

Dr. Lydia Seibel
Gesamtprojektkoordination QuiS_Flex
Dezernat II - Studium und Lehre, Hochschulrecht

Email: quis-IID@tu-darmstadt.de
Tel. 06151 - 16 27 046



https://www.kunst-hh.de/medien/aktuelle-veranstaltungen/quis_flex_2023-2025

QuiS21 an der Universität Kassel

Projekttitel	Unterstützung der Einführung neuer SDG-Studiengänge	ProStudium – Fachbezogenes Bildungscoaching	Orientierungsstudiengang plusMINT
Fördersumme	• insges. 2.406.358,75 Euro	• insges. 714.696,59 Euro	• insges. 1.109.903,18 Euro
Projektstatus und -schwerpunkte	• Pilotprojekt zu Planung, Entwicklung, Bekanntmachung und Start neuer Studienangebote in zahlreichen Studiengängen im Profilbereich Nachhaltigkeitsforschung und -lehre	• Pilotprojekt Bildungscoaching-Fortbildung (externe Referent:innen): Organisation, Teilnehmendenakquise, Netzwerkbildung, Entwicklung hochschulweites Gesamtkonzept sowie Marketingstrategie im Hinblick auf Studierende	• Fortsetzung des zum WS 2019/20 mit Mitteln des Studienstrukturprogramms des Landes geförderten erfolgreich gestarteten, gut nachgefragten zweisemestrigen MINT-Orientierungsstudiengangs (im Rahmen eines sieben- bzw. achtsemestrigen Studiums) mit begleitenden Angeboten und zielgruppengerechter Bekanntmachung

Welche QuiS-Ziele werden mit der Umsetzung der Projekte adressiert?	Unterstützung der Einführung neuer SDG-Studiengänge	ProStudium – Fachbezogenes Bildungscoaching	Orientierungsstudiengang plusMINT
Förderung von Chancengerechtigkeit und Gleichstellung im Studium		X	X
Erleichterung der Übergänge von Schule zur Hochschule sowie zwischen beruflicher und akademischer Bildung		X	X
Förderung der Studienorientierung und Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs		X	X
Stärkung der Studieneingangsphase und der Beratung der Studierenden	X	X	X
Verbesserung der Studienbedingungen und Flexibilisierung des Studiums (u. a. durch Angebot motivierender Umfeldler und fachlich attraktiver curricularer Strukturen sowie Attrahierung von Studierenden mit hoher Studienmotivation und spezifischen Interessenschwerpunkten)	X	X	X
Internationalisierung des Studiums und Förderung der Mobilität der Studierenden	X	(X)	
Fokussierung der Qualität der Lehre und Unterstützung von deren Weiterentwicklung	X		X

Welchen Mehrwert haben die QuiS-Projekte an ihrer Hochschule bewirkt?

- Durch innovative Angebote (neue Studiengänge zur Nachhaltigkeit, Orientierungsstudium plusMINT) können neue Studierende gewonnen werden, das Profil der Universität Kassel wird gestärkt
 - Neuer interdisziplinärer Masterstudiengang ‚Agriculture, Economy und Societies‘ startete zum WS 2023/24.
 - Nebenfach ‚Nachhaltigkeitsstudien‘ für Kombinationsbachelorstudiengänge wird ab WS 2024/25 angeboten.
 - Zahlreiche neue Studiengänge unter Einbindung der ‚integrierten Nachhaltigkeitsstudien‘ starten zum WS 2025/26.
 - Innovativer universitätsweiter Bachelorstudiengang ‚Nachhaltigkeitswissenschaften – Sustainability Studies‘ startet zum WS 2025/26.
 - Fünfte Kohorte Orientierungsstudiengang plusMINT startete im WS 2023/24 mit erneutem Aufnahmerekord.
- Adressatenkreis potentieller MINT-Studierender wird durch Orientierungsstudium erweitert.
 - Nach Abschluss des Orientierungsjahrs haben knapp zwei Drittel der Studierenden des Orientierungsstudiums der ersten drei Kohorten Studium an der Universität Kassel fortgesetzt, etwa drei Viertel davon in einem der plusMINT-Schwerpunkte oder der MINT-Bezugsstudiengänge.
- Durch fachbezogenes Bildungscoaching können verstärkt Studierende unterstützt und Studienabbrüche verhindert werden.

Wie können die QuiS-Projekte nachhaltig eingebunden werden? Welche Herausforderungen gehen damit einher?

- Durch Anbindung der Aktivitäten zur Unterstützung der Studiengangentwicklung im Profil Nachhaltigkeitsforschung und -lehre an Kassel Institute for Sustainability und Einbindung der neuen Studiengänge in Strukturen der Fachbereiche wurden Voraussetzungen für deren nachhaltiges Angebot geschaffen.
- Durch mittlerweile konzeptionell erprobte Bildungscoaching-Ausbildung von Mitarbeitenden, Aufbau eines hochschulweiten Netzwerks sowie Entwicklung eines hochschulweiten Gesamtkonzepts wurden Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration des Angebots geschaffen.
- Durch Wechsel der organisatorischen Zuständigkeit für den Orientierungsstudiengang plusMINT von der Zentralverwaltung in den beteiligten Fachbereich Maschinenbau stellt eine sachgerechte Einbindung die nachhaltige Durchführung des Studiengangs sicher.
- Herausforderungen liegen in den derzeit in vielfältiger Hinsicht unklaren Finanzierungsaussichten universitärer Strukturen im Vorfeld des neuen Hessischen Hochschulpakts und in der noch nicht absehbaren Nachfrage für neue Studiengänge. Unsicherheiten betreffen insb. auch solche Strukturen, die in besonderer Weise der zunehmenden Diversität der Studierenden Rechnung tragen, wie dies bei plusMINT und Bildungscoaching der Fall ist. Entsprechende besondere Anforderungen sind im Finanzierungsmodell bislang nicht gesondert berücksichtigt und daher von projekthaften Mitteln nicht unabhängig.

QuiS_Flex an der Universität Kassel

Flexibilisierungsvorhaben übergreifend, bezogen auf allgemeine Strukturen der Universität Kassel

- [1] Stärkung der Angebote des Family Welcome Service für Studierende und Lehrende
- [2] Erweiterung der Prüfungsmöglichkeiten im Internationalen Sprachenzentrum
- [3] Sensibilisierungsangebote zur Flexibilisierung des Studiums für Studierende mit Beeinträchtigungen
- [4] Informationsmanagement zur Flexibilisierung des Studiums in der Studieneingangsphase
- [5] Vierter Durchgang der Bildungscoaching-Fortbildung

Flexibilisierungsvorhaben bezogen auf ‚Pilotstudiengänge‘

- [6] Asynchrones E-Learning-Angebot ‚Statistik‘ im Master Empirische Bildungsforschung
- [7] Flexibilisierungsmaßnahmen im Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften
- [8] Flexibilisierungsmaßnahmen im Lehramt zur Gewinnung neuer Studierender
- [9] Entwicklung zeitlich und räumlich flexibler curricularer Studienelemente im Maschinenbau
- [10] Mentoring-Angebote in der Informatik
- [11] Digitale ‚Lernpfade‘ als asynchrones Angebot in der Germanistik

Welche QuiS-Ziele werden mit der Umsetzung der Projekte adressiert?	Flexibilisierungsvorhaben übergreifend	Flexibilisierungsvorhaben bezogen auf Pilotstudiengänge
Förderung von Chancengerechtigkeit und Gleichstellung im Studium	[1]; [2]; [3]; [4]; [5]	[6]; [7]; [8]; [9]; [10]; [11]
Erleichterung der Übergänge von Schule zur Hochschule sowie zwischen beruflicher und akademischer Bildung	[1]; [3]; [4]; [5]	[6]; [7]; [8]; [9]; [10]; [11]
Förderung der Studienorientierung und Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs	[1]; [2]; [3]; [4]; [5]	[6]; [7]; [8]; [9]; [10]; [11]
Stärkung der Studieneingangsphase und der Beratung der Studierenden	[3]; [4]; [5]	[6]; [7]; [8]; [9]; [10]; [11]
Verbesserung der Studienbedingungen und Flexibilisierung des Studiums (u. a. durch Angebot motivierender Umfelder und fachlich attraktiver curricularer Strukturen)	[1]; [2]; [3]; [4]; [5]	[6]; [7]; [8]; [9]; [10]; [11]
Internationalisierung des Studiums und Förderung der Mobilität der Studierenden	([2])	
Fokussierung der Qualität der Lehre und Unterstützung von deren Weiterentwicklung	[1]; [3]	[6]; [7]; [8]; [9]; [11]

Welchen Mehrwert haben die QuiS-Projekte an ihrer Hochschule bewirkt?

- QuiS_Flex und Aktivitäten weisen in eine sinnvolle Richtung und erlauben aufgrund flexibler Ausgestaltung (im Unterschied zu einer a priori-Konzeption vor Fördermittelbereitstellung) sukzessive, an internen Beispielen orientierte Vorgehensweise in größerer Anzahl von beteiligten Bereichen; hier ist auch die Sensibilisierung für entsprechende Belange bedeutsam.
- Maßnahmen zielen auch in Pilotstudiengängen eher auf Information, Betreuung und Erhöhung der Angebotsverfügbarkeit durch Dopplung oder asynchrone Bereitstellung von Content als auf strukturelle Studienganganpassungen.
- Flexibilisierungsaspekte z. B. im Maschinenbau oder im Lehramt und asynchrones E-Learning-Angebot ‚Statistik‘ im Master Empirische Bildungsforschung sprechen potentielle neue Studierende an.
- Angebote zur Flexibilisierung des Studiums schaffen Voraussetzungen zur Verbesserung des Studienerfolgs:
 - Flexibilisierungsmaßnahmen unterstützen den Studienverlauf (z. B. Mentoring-Angebote Informatik, Informationen zur Flexibilisierung des Studiums in Studieneingangsphase, Flexibilisierungsangebote Fachbereiche Mathematik und Naturwissenschaften sowie Maschinenbau).
 - Asynchrone Bereitstellung von Studieninhalten (z. B. digitale ‚Lernpfade‘ in Germanistik bzw. E-Learning-Angebot ‚Statistik‘ im Master Empirische Bildungsforschung) sprechen unterschiedliche Lerntypen an und eröffnen Flexibilität hinsichtlich Lernort und -zeitraum.
 - Stärkung von Angeboten des Family Welcome Service ermöglicht Fokussierung auf erfolgreichen Studienverlauf.
 - Angebote zur Flexibilisierung für Studierende mit Beeinträchtigungen unterstützen die spezifische Zielgruppe.
 - Durch fachbezogenes Bildungscoaching können Studierende mit atypischen Studienverläufen unterstützt und Studienabbrüche verhindert werden.
 - Erweiterung der Prüfungsmöglichkeiten im Internationalen Sprachenzentrum schafft zeitliche Spielräume für erfolgreichen Studienverlauf.

Wie können die QuiS-Projekte nachhaltig eingebunden werden? Welche Herausforderungen gehen damit einher?

- Erstellte Produkte, wie E-Learning-Angebot ‚Statistik‘ im Master Empirische Bildungsforschung oder digitale ‚Lernpfade‘ in Germanistik können ggf. nach Projektende weitergenutzt werden, ebenso erstellte Informationen oder Beispielstudienpläne (z. B. Maschinenbau, Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften).
- Herausforderungen liegen in den derzeit in vielfältiger Hinsicht unklaren Finanzierungsaussichten universitärer Strukturen im Vorfeld des neuen Hessischen Hochschulpakts. Das betrifft im Hinblick auf die durch QuiS_Flex unterstützten Vorhaben insb. auch eine mögliche Aufrechterhaltung bzw. Fortführung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie zusätzlicher lehrbezogener Maßnahmen zur Flexibilisierung des Studiums.
- Unsicherheiten betreffen insb. auch solche Strukturen, die in besonderer Weise der zunehmenden Diversität der Studierenden Rechnung tragen, wie dies bei QuiS_Flex der Fall ist. Entsprechende besondere Anforderungen sind im Finanzierungsmodell bislang nicht gesondert berücksichtigt und daher von projekthaften Mitteln nicht unabhängig.

Städelschule

QuiS Flex der Städelschule:

Art and Life: Integration, Sprachförderung, Beratung, Flexibilität für Studierende in Familiensituationen



QuiS_Flex ermöglicht der Städelschule die Durchführung integrativer Maßnahmen, die die häufig internationalen Studierenden im Ankommen in der Frankfurter Stadtgesellschaft unterstützen. Das Projekt hilft Studierenden in Familiensituationen durch flexible Services, wie z.B. Kinderbetreuung oder die Nutzung eines Familienzimmers, bietet Sprach- und Sportkurse an und organisiert ein niedrighschwelliges psychosoziales Beratungsangebot. Ziel von „QuiS Flex – Art and Life“ ist die Förderung eigenverantwortlichen Handelns.

Foto: „Städelschule Rowing Course“, Kees Jan Boorsma, 2023

								<h1>studentische Arbeitsplätze</h1>	
								<h1>Tag der</h1>	
								<p>Welchen Mehrwert haben die QuiS-Projekte an ihrer Hochschule bewirkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> Im April 2024 fanden zwei hochschulweite ganztägige Veranstaltungen statt (19.04.2024 Barriere/Frei_Tag und 15.04.2024 Tag der Praxislehre) Informationsbroschüre zur Praxislehre ist in Arbeit und wird den Erstsemestern zum WiSe ausgehändigt Umfrage zu studentischen Arbeitsplätzen läuft und wird zum WiSe ausgewertet Themen Studierbarkeit, Barrierefreiheit, Durchlässigkeit sind durch Behandlung in verschiedenen Gremien, bilaterale Gespräche und Printmaterialien präsenter geworden 	
								<h1>Praxislehre,</h1>	
								<p>Wie können die QuiS-Projekte nachhaltig eingebunden werden? Welche Herausforderungen gehen damit einher?</p> <ul style="list-style-type: none"> Praxislehre: Broschüre muss jährlich aktualisiert werden, mögliche Erweiterungen geprüft und ggf. erarbeitet werden Barrierefreiheit: Umsetzungsideen müssen geprüft, abgestimmt und ggf. auf den Weg gebracht werden; es muss ein Format gefunden werden, Diskurse zu verschiedenen Ebenen der Barrierefreiheit dauerhaft zusammenzuführen Studentische Arbeitsplätze: Auf die Erfassung des Ist-Stands muss die Entwicklung von Lösungsansätzen folgen, dabei müssen studentische Wünsche und Sachzwänge/finanzielle Beschränkungen vermittelt werden 	
								<h1>Labore & Werkstätten</h1>	
								<h1>hfg_{OF_MAIN}</h1>	
		<p>Qualität in Studium und Lehre in Hessen</p>		<p>HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur</p>					
<p>Prof. Kerstin Omelka, Vizepräsidentin, omelka@hfg-offenbach.de</p>				<p>Dr. Helena Schmedt, Referentin für Qualitätssicherung, schmedt@hfg-offenbach.de</p>					

Studierendenbefragung 2024

- 01.05.-31.05.2024
- 207 Personen (23%)

QuiS Flex an der HfMDK



Fakten und Wünsche

- 92% würden ihr Studium weiterempfehlen
- 43% außerhalb der RSZ
- 25% haben Studienabbruch erwogen
- hohe Bewertung fachlicher Kompetenzvermittlung
- ein Drittel mit Erfahrung/Beobachtung von Diskriminierung
- hoher Druck durch eigene Erwartungen und Ansprüche
- flexiblere Gestaltung des Studienverlaufs
- Beratung zur Gestaltung des Studiums, Gesundheit etc.
- mehr Vermittlung sekundärer/personaler Kompetenzen
- mehr Schutz der eigenen Gesundheit
- Digitalisierung des Hochschulalltags
- bessere Anrechenbarkeit von Leistungen
- Studienfinanzierung
- Berücksichtigung der individuellen Situation (Krankheit, Pflege- und Erziehungsaufgaben)

Analyse und Information

- Auswertung und Aufbereitung
- Vermittlung und Diskussion der Ergebnisse in der Hochschule
- Gremien
- Beratungsnetzwerk
- Studierendenschaft
- Webseite, Social Media

Austausch

- offener Austausch Lehre, Studierende und Verwaltung
- Grenzen und Möglichkeiten ausloten
- Fokus Flexibilisierung
- Ableitung von Maßnahmen
- Priorisierung von Maßnahmen

Umsetzung 2024-2025, z.B. ...

- gem. abgestimmter Maßnahmen

QuiS-Verbundprojekte



Future Learning Spaces
**Innovative Lehre in
 360°, AR und VR**

QUIS Qualität in
 Studium und Lehre
 in Hessen

Verbundprojekt

Goethe-Universität Frankfurt, TU Darmstadt, Hochschule Darmstadt

- Konzeption, Entwicklung & Erprobung innovativer Lehr- und Lernszenarien mittels der Technologien 360°, Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR)
- Aufbau von Qualifizierungs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten, damit nicht nur die Lehr- und Lernräume der Zukunft geschaffen werden, sondern auch die Menschen darauf vorbereitet sind, diese optimal zu nutzen



QuiS- und Projektziele

Neue Lehr-/Lernformate: Entwicklung innovativer Lehr- und Lernszenarien in Kooperation mit den Fachbereichen, Steigerung von (Lern-)Motivation & Interesse

Flexibilisierung des Studiums: neue & ergänzende Zugänge für Studierende, zeit- & ortsunabhängige Zusammenarbeit

Future Skills: Förderung technologischer & digitaler, transformativer Kompetenzen

Mehrwerte & Nachhaltigkeit

Synergien im Verbund: gemeinsames Lernen durch Transfer der Ergebnisse, Teilen von Best Practices, Erarbeiten von (technischen & didaktischen) Standards

Sicherung der Projektergebnisse: Open Source Anwendungen & Lehrmaterialien, Qualifizierungsmaßnahmen

Herausforderungen: Verstetigung der Beratungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsstrukturen; Betrieb & Weiterentwicklung der entstandenen Anwendungen

Gefördert durch





Highlights:
exklusive Tutorien | Praxisprojekte |
Lerntage mit Profs | Exkursionen

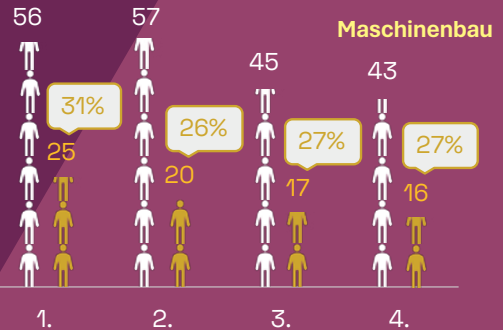
focusing Mein Studium im Mittelpunkt!

Projekt- beschreibung

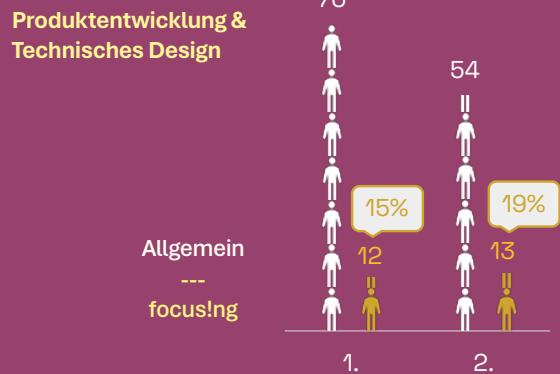


Anzahl der focusing Studierenden nach Semester

1. Kohorte | Start im WiSe 22/23 mit 81 Studierenden



1. Kohorte | Start im WiSe 23/24 mit 82 Studierenden



Jetzt mehr erfahren
www.fra-uas.de/focusing

ORIENTIERUNG AN DER SCHNITTSTELLE VON SCHULE, HOCHSCHULE UND UNTERNEHMEN

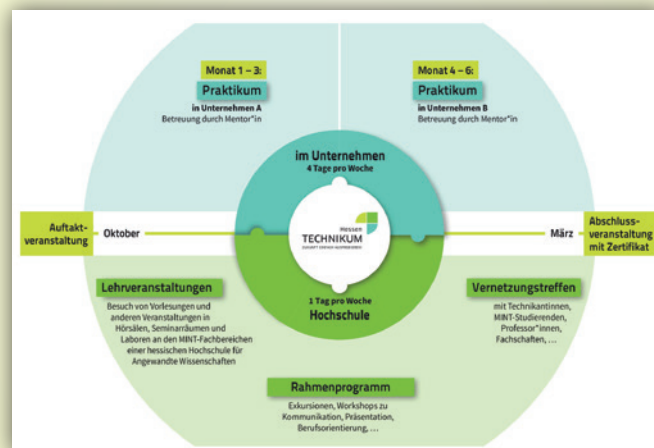


Prof. Dr. Yvonne Haffner Zentrale Projektleitung
(Hochschule Darmstadt)

Anne Bentrup Zentrale Projektkoordination
(Hochschule Darmstadt)



Das Hessen-Technikum ist ein sechsmonatiges **Studien- und Berufsorientierungsprogramm**, in dem junge Frauen mit (Fach-)Abitur die Vielfalt **von MINT in Theorie und Praxis** ausprobieren können. Alle hessischen HAWs mit MINT-Fachbereichen sind am Hessen-Technikum beteiligt. Seit Pilotierung (2015) und hessenweiter Ausrollung (2017) absolvierten **183 Technikantinnen** das Programm. 2024 schließen die Standorte mit **59 Kooperationen** für den sechsten landesweiten Durchgang ab.



Maßnahmenpakete in der QuiS21 Projektphase zur Gewinnung junger Frauen aus bildungsfernen Elternhäusern (2021-2025)

Wirkung (n=143)

- 52 % der Teilnehmerinnen glauben zu Beginn des Programms, ein MINT-Studium schaffen zu können
- 95 % nehmen später ein MINT-Studium auf
- 91 % davon ohne Abbruch oder Studiengangwechsel
- 100 % zweifeln nach der Teilnahme nicht daran ihr Studium meistern zu können
- Ein Fünftel aller Absolventinnen hält auch nach Abschluss des Hessen-Technikums noch Kontakt zu ihren Praktikumsunternehmen und werden häufig als Werk- oder Dualstudierende weiterbeschäftigt.
- Mentoringprogramm mit ehemaligen Teilnehmerinnen bzw. Student*innen (implementiert)
- Studienvorbereitungskurs (implementiert)
- Förderung finanziell schwacher Teilnehmerinnen (implementiert)
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit Schulen (implementiert)
- Jahrespraktikum zur Erreichung der Hochschulreife (implementiert)

Wir sind dabei:



Finanziert durch:



Qualität in Studium und Lehre in Hessen

LevelUp: Data Literacy and Serious Games (JLU, UMR)



Projektidee & Ziel

LevelUp ist ein vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördertes **Verbundprojekt** der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Philipps-Universität Marburg, das Serious Games zum Einsatz in Forschung und Lehre an deutschen Hochschulen entwickelt. Ziel des Projekts ist die kooperative Entwicklung von Serious Games mit Studierenden wie Lehrenden, um auf diese Weise das **digitale Forschungs- und Lehrangebot** nachhaltig zu erweitern. Als Verbundprojekt profitieren wir vom gemeinsamen Austausch unserer Expertise durch regelmäßiges Berichtswesen und der Organisation von halbjährlich ausgerichteten Veranstaltungsreihen zu Fortbildungszwecken.

Weitere Projektziele

- Förderung von **Datenkompetenz** und **digitaler Kompetenz** bei Studierenden wie Lehrenden
- Nachhaltiger **Erwerb von Expertise** in den Bereichen Serious Game Design & Development
- Sicherung von **Nachhaltigkeit, Wiederverwendbarkeit** und **Erweiterbarkeit** von medialen Inhalten
- Aufbau einer **studentischen Games-Werkstatt** an den jeweiligen Verbundhochschulen

Arbeitsweise

LevelUp orientiert sich in der Arbeitsweise am **SCRUM-Framework**. Als eine Form des **agilen Projektmanagements** ermöglicht SCRUM ein flexibles Reagieren auf Veränderungen im Entwicklungsprozess der Serious Games, das gerade im Universitätsbetrieb aufgrund von festen Semesterzeiten und Studienleistungen der studentischen Hilfskräfte unerlässlich ist. Diese Arbeitsweise ermöglicht den Studierenden in unseren Games-Werkstätten, eine strukturierte und zielführende Arbeitsweise zu entwickeln, indem sie die Komplexität von Aufgaben mit Blick auf Zeitmanagement evaluieren und kleinschrittig umsetzen lernen.

Studentische Games-Werkstatt

Über die studentische Games-Werkstatt bietet LevelUp Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, an der Konzeption und Umsetzung von **Serious Games** mitzuwirken. Unter Anleitung der Tarifangestellten können sie ihre Fähigkeiten und Ideen in den folgenden Arbeitsbereichen einbringen und ausbauen:

Arbeitsbereich Programming & Development

- **Game Design** (Konzeption der Spielmechanik, des Spielziels & des Quest Designs)
- **Game Development** (Programmierung der Spielinhalte, Funktionen & UI-Elemente)
- **Sound Design** (Komposition der Musik & UI-Sounds)
- **Storytelling** (Entwicklung der Geschichte, Dialoge & Figureninszenierung)

Arbeitsbereich Graphic & Arts

- **UI/UX Design** (Erstellung von Elementen der Nutzeroberfläche)
- **Character & Background Design** (Gestaltung von Spielfiguren & Hintergründen)
- **Grafikdesign & Typografie** (Grafische Gestaltung von Postern & Werbematerialien)

Serious Games

Das Potenzial von Serious Games besteht darin, spielerisches Lernen und Forsuchen zu ermöglichen. Konkret an Hochschulen werden sie etwa zu folgenden Zwecken eingesetzt:

- **Einsatz in der Lehre:** Wissensvermittlung durch Integration in Lehrveranstaltungen
- **Einsatz in der Forschung:** Datenerhebung, Datenexport und Datenauswertung

Über die Projektdokumentation kann der Quellcode der Serious Games jederzeit an neue Lehr- und Forschungsvorhaben angepasst werden.

Fortbildungsangebote

In Zusammenarbeit mit HessenHub@JLU bieten die Teams von LevelUp Gießen & Marburg pro Semester je eine Veranstaltungsreihe an:

Im **Summer of Development** und im **Winter of Games** werden praxisorientierte **Vorträge & Workshops** zu den Themen Serious Game Design, Gamification, Game-based Learning, Programmierung, Projektmanagement und Game Studies angeboten. Dabei gehören zu den Vortragenden nicht nur die Teams von LevelUp, sondern auch externe Professor:innen mit entsprechendem fachlichen Hintergrund sowie Expert:innen aus der Games-Branche.



Projektdokumentation

Asset-Datenbank: Zur Gewährleistung von Nachhaltigkeit, Wiederverwendbarkeit und Erweiterbarkeit von medialen Inhalten (Assets) der erstellten Serious Games und wegen der Selbstverpflichtung zu **Open-Source** hat LevelUp eine hochschulübergreifende Asset-Datenbank aufgesetzt. Diese ermöglicht den **kostenfreien Upload und Download von Assets** unter Verwendung verschiedener Creative Commons-Lizenzen. Auf diese Weise möchte LevelUp einen gemeinsamen Austausch mit anderen Open Educational Resource-Projekten anregen.

Cookbooks: Zur Sicherung der Expertise werden umfangreiche **Dokumentationen** (Cookbooks) angelegt, die öffentlich und kostenfrei auf GitLab zur Verfügung stehen. Neben dem Spielkonzept des jeweiligen Serious Games vermitteln die Cookbooks auch Kenntnisse zur Programmierung mit Python in der Game Engine Ren'Py, weshalb sie als Leitfaden dienen, mit dessen Hilfe Studierende wie Lehrende eigenständig Serious Games erstellen oder bereits bestehende Spielprojekte bedarfsorientiert modifizieren können.

Gefördert von:

QUIS Qualität in Studium und Lehre in Hessen



Förderung der Studierfähigkeit und Durchlässigkeit durch:

- Zeitliche Entzerrung des Studieneinstiegs
- Stärkung der Identifikation mit dem Studienfach
- Raum für Praxiserfahrung
- Steigerung der persönlichen Motivation

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

FRANKFURT
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences

Hochschule RheinMain

THM
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

HESSEN
Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur

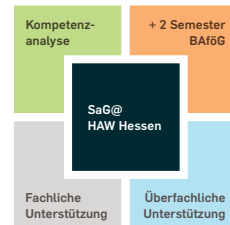
STUDIUM DER ANGEPASTEN GESCHWINDIGKEIT

Time4ING



PROJEKTbeschreibung

- Die Studiengangvariante **Time4ING** wird parallel zum regulären Bachelorstudium angeboten.
- Die Prüfungsordnungen des regulären Studiengangs bleibt unverändert.
- Ergänzung zur Prüfungsordnung: Satzung zum Studium der angepassten Geschwindigkeit – **Time4ING**
- Wechsel zu **Time4ING** im 1. und 2. Semester möglich.
- Die Anmeldung erfolgt schriftlich.
- Die Lehrveranstaltungen der ersten drei Semester werden auf fünf Semester gestreckt.



FACHBEREICHE

Fachbereich Ingenieurwissenschaften

Studiengänge mit der Variante **Time4ING**:

- Elektrotechnik (B.Eng.) – ab SoSe 23
- Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) – ab WS 23
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) – ab WS 23

Kompetenzanalyse

- Einstufungstest in Mathematik
- Einladung zu einem Beratungsgespräch in Abhängigkeit von der Kompetenzanalyse

+ 2 Semester BAföG

- BAföG auch für die beiden zusätzlichen Semester

Fachliche Unterstützung

- Lerntaining in kleinen Gruppen
- Projekte und Praktika zur Vertiefung des Grundlagenwissens

Überfachliche Unterstützung

- Individuelle Beratung
- Mentoring-Programm
- Modul Studienstart
- Exkursionen

Elektrotechnik – Time4ING		Bachelor of Engineering		*Anzahl aus vorhandenen Programmen im FE-BG		SWS: Semesterwochenstunden		ÜL: Übung und Lernarring																						
SWS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1. Semester	Mathematik I 6 SWS		Grundlagen der Elektrotechnik I 7 SWS				Math I ÜL 2 SWS	GET I ÜL 2 SWS	Studienstart 1 SWS	Man-Übung 1 SWS																				
2. Semester	Mathematik II 6 SWS		Grundlagen der Elektrotechnik II 7 SWS				Math II ÜL 2 SWS	GET II ÜL 2 SWS	Studienstart 1 SWS	Man-Übung 1 SWS																				
3. Semester	Physik I 4 SWS	Analoge Elektronik 4 SWS		Informatik I 4 SWS		Wahlfach Buch 2 SWS	Physik II ÜL 2 SWS	Elektronik I ÜL 2 SWS	Studienstart 1 SWS	Exkurs 1 SWS																				
4. Semester	Physik II 2 SWS	Modultchnik 2 SWS	Digitaltechnik 4 SWS	Informatik II 4 SWS	Grundlagen der SWS 2 SWS	Projekt 4 SWS	Lernberatung und -training 1 SWS	Exkurs 1 SWS																						
5. Semester	System- und Schaltplan 4 SWS		Modultchnik II 4 SWS	Digitale Schaltungstechnik 4 SWS	Computer Netzwerk I 4 SWS	Wahlfach Seminar 2 SWS	SuS ÜL 2 SWS	Do.No. ÜL 1 SWS																						
Module des regulären Studienprogramms (4.-6. Semester)																														
Berufspraktische Tätigkeiten (BPT)										Bachelor-Thesis																				

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Anne Birnbach anne.birnbach@hs-rm.de
 Malihe Brensing malihe.brensing@hs-rm.de
 Dr. Tina Enders tina.enders@hs-rm.de
 Dr. Kerstin Kugel kerstin.kugel@hs-rm.de
 Aline Seyfang-Maas aline.seyfang-maas@hs-rm.de

- Du möchtest **Studium, Job, Familie und Freizeitgestaltung** unter einen Hut bringen?
- Du möchtest **stressfrei und erfolgreich studieren**?
- **Mehr Freizeit** im Studienalltag und **flexible Zeiteinteilung – Klingt gut?**

- individuelle Förderung + Defizite in Ruhe ausgleichen
- Lernvorteile durch kleine Gruppen (max. 15 Personen)

Jetzt freie Plätze für das kommende Semester sichern: www.hs-rm.de





GettING Started

Technische Hochschule Mittelhessen

PROJEKTbeschreibung



Kompetenzanalyse

- Abbildung der Vorkenntnisse
- Basis für GettING Started Empfehlung



Add-On

- Verpflichtende Zusatzveranstaltung
- Übungsleitende oder Lehrende
- Fachspezifische Kompetenzen



Studieneinstiegsseminar

- Überfachliche Kompetenzen
- Selbst- & Zeitmanagement
- Projekte
- Selbstwirksamkeit



Exkursionen

- Studieninteresse
- Einblick in Fachrichtung und Berufsfelder
- Identifikation



Mentoring

- Unterstützung in Studienfragen
- Selbstreflexion anstoßen



Organisatorische Unterstützung

- Planungshilfe
- Beratung
- Studienorganisation

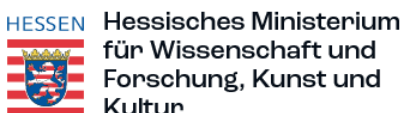
FACHBEREICHE

BAU	Bauwesen
EI	Elektro- und Informationstechnik
ME	Maschinenbau und Energietechnik
LSE	Life Science Engineering
IEM	Informationstechnik – Elektrotechnik - Mechatronik
M	Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie



ANSPRECHPERSONEN

BAU	jule.severin@bau.thm.de
EI	leonie.alteheld@ei.thm.de
ME	mirjam.kontz@me.thm.de
LSE	udo.hagenbach@lse.thm.de
IEM & M	ludmila.readinger@iem.thm.de



gefördert von



Qualität in Studium und Lehre in Hessen



BESTER STUDIENSTART FÜR ALLE



PROJEKTBESCHREIBUNG



Der Studienstart ist der Aufbruch in eine neue Welt und Lebensphase.

Die richtigen Tools und das passende Wissen im Gepäck können den Studienanfänger*innen den Weg für eine erfolgreiche Reise und für die perfekte Studienzeit ebnen.



Mit individualisierten Förderangeboten und zugeschnittenen Studienprogrammen in der ersten Phase des Studiums möchte die h_da den besten Start ermöglichen.

FACHBEREICHE

Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik

- Maschinenbau – Bachelor
- Mechatronik – Bachelor
- Kunststofftechnik – Bachelor

Fachbereich Wirtschaft

- Betriebswirtschaftslehre – Bachelor

UMSETZUNG



Hierfür setzen wir als Methode evaluatives Testing in der Entwicklung jeder studiengangsspezifischen Studienvariante ein.

Auf dieser Basis finden wir die richtige Auswahl passgenauer Unterstützungsangebote und die geeignete Programmatik, die wir dann differenziert nach Zielgruppen anbieten.



Mit dem Angebot verschaffen wir den Studierenden Spielraum für die persönliche Lebens- und Studiumsgestaltung.

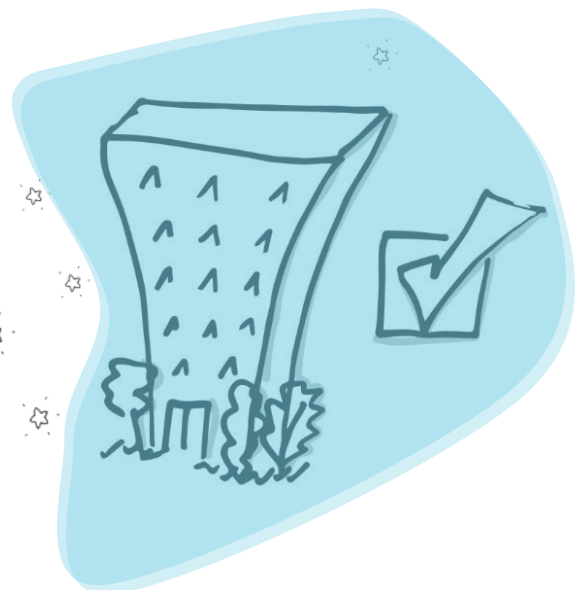
Die Studienanfänger*innen finden in der Vielfalt unterschiedlicher Tutorien und Trainings das richtige Rüstzeug für ihre ganz persönliche Reise durch das Studium.



ANSPRECHPARTNER

Marvin Drach
Projektkoordination

marvin.drach@h-da.de





START SMART!

Studium der angepassten Geschwindigkeit

PROJEKTbeschreibung



Kompetenzanalyse: Basis der **START SMART!** - Empfehlung



+ 2 Semester BAföG: Streckung der Studieneingangsphase von zwei auf vier Semester



Organisatorische Unterstützung: Individuelle Betreuung und Beratung (eine feste Ansprechperson in den ersten vier Semestern)



Fachliche Unterstützung: Begleitetes Lernen in Mentoriaten (kleine Übungsgruppen, intensive Betreuung)



Ziel: Verbesserung des Studienerfolges / Erhöhung der Absolventenzahlen

START SMART! erleichtert den Einstieg ins technische Studium, nimmt Rücksicht auf unterschiedliche Voraussetzungen und erhöht so die Chance auf einen erfolgreichen Studienabschluss.



Bessere Abschlussquote im Vergleich zum regulären Studium (53% höher)



Zukünftig: **START SMART!** als Studienvariante „Integra“ für internationale Studierende (englisch)



Herausforderung: Rechtfertigung des Personalaufwands bei geringer Zahl an Teilnehmenden



FACHBEREICH

ET FB ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK

Studienvariante der Studiengänge:
Elektrotechnik und Informationstechnik (ET)
Erneuerbare Energien (EE)
Mechatronik (MT)
Wirtschaftsingenieurwesen (WI)

ANSPRECHPARTNER*IN

Simon.Harasty@et.hs-fulda.de

Daniela.Detig@et.hs-fulda.de

www.hs-fulda.de/startsmart



gefördert von





Hochschule RheinMain

HESSEN
**TALENT
SCOUTING**



Philipps



Universität
Marburg



Ziele

- Die individuelle, nachhaltige Förderung junger und engagierter Menschen
- Das Sichtbarmachen von individuellen Talenten und Fähigkeiten mit Bezug auf Biographien, Lebensumstände und Interessen
- Das Durchbrechen vorgezeichneter Bildungsbiographien - insbesondere von Schüler*innen, mit finanziellen und sozialen Teilhabehürden



Angebote

- Langfristige, persönliche und ergebnisoffene Beratung junger Menschen mit Fokus auf den Übergang von Schule - Hochschule - Ausbildung - Beruf
- Aufsuchende Talentförderung und aktive Ansprache direkt an Schulen (Sek.II)
- Peer-basierte Begleitangebote
- Angebote und Informationen für Lehrkräfte



Effekte

- Förderung von Chancengerechtigkeit und signifikanter Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit im Bildungssystem (Quelle: ZuBAb Studie)
- Aufdecken kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen, welche durch Schulnoten nicht abgebildet werden
- Förderung von soziokultureller Diversität
- Unterstützung einer passgenauen Ausbildungswahl



Perspektive

- Langfristige und nachhaltige Begleitung
- Netzwerkpartner*innenschaften pflegen, ausbauen und Talenten zugänglich machen
- Sensibilisierung von Hochschulen und Lehrkräften in Bezug auf Bedarfe und Potenziale von Talenten
- Etablierung eines hessischen Talente-Netzwerkes

Impressum

Herausgeber:

Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Technischen Hochschule Mittelhessen
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen | www.thm.de

Redaktion: QuiS Servicestelle an der Technischen Hochschule Mittelhessen

Satz: Jasmin Heinbächer, Technische Hochschule Mittelhessen

Druck: Wir machen Druck

Auflage: 100

